

Sprachbausteine

1. Die Position der Wörter im Satz (1)

Übung 1:

1. Verb im Nebensatz am Ende – 2. Subjekt direkt nach dem Einleitungswort – 3. Verb an Position 2 – 4. Zweiter Versteil am Ende – 5. Trennbare Vorsilbe am Ende – 6. Verb im Aussagesatz an Position 2

Übung 2:

1. Es ist durchaus bekannt, warum die Wälder in Mitteleuropa sterben. 2. Ich habe erfahren, dass Frau Gerber den Führerschein gemacht hat. 3. Letztes Jahr sind die Preise um 5-% gestiegen. 4. Martin will seiner Freundin Irene zum Geburtstag ein Buch schenken. 5. Wann fährt mein Zug nach Hamburg ab? 6. Weil es in Mitteleuropa viel regnet, verbringen viele Leute ihre Ferien im Süden.

Übung 3:

a. 4. Warum fliegt Frau Sturm jede Woche nach Lyon? 5. Weißt du, wohin Frau Sturm jede Woche fliegt? 6. Weißt du, wer jede Woche nach Lyon fliegt? 7. Fliegt Frau Sturm jede Woche nach Lyon? 8. Hast du vergessen, dass Frau Sturm jede Woche nach Lyon fliegt?

b. 1. Julia will mit ihren Freunden einen Ausflug an den Bodensee machen. 2. Was will Julia mit ihren Freunden machen? 3. Bei schönem Wetter will Julia mit ihren Freunden einen Ausflug an den Bodensee machen. 4. Hab ich dir schon gesagt, dass Julia mit ihren Freunden einen Ausflug an den Bodensee machen will? 5. Will Julia mit ihren Freunden einen Ausflug an den Bodensee machen? 6. Mit wem will Julia einen Ausflug an den Bodensee machen? 7. Warum will Julia mit ihren Freunden einen Ausflug an den Bodensee machen? 8. Weißt du, wann Julia mit ihren Freunden einen Ausflug an den Bodensee machen will?

Übung 4:

1b. Gestern hat Frau Müller ihrer Tochter eine Stereoanlage gekauft. 2a. Sie hat ihr eine Stereoanlage geschenkt. 2b. Weißt du, dass sie ihr eine Stereoanlage geschenkt hat? 3a. Frau Müller hat sie ihrer Tochter gekauft. 3b. Hat Frau Müller sie ihrer Tochter gekauft? 4a. Sie hat ihr eine geschenkt. 4b. Vor ein paar Wochen hat sie ihr eine geschenkt. 5a. Ich weiß nicht genau, wann Frau Müller sie ihr gekauft hat. 5b. Im April hat Frau Müller sie ihr gekauft. 6a. Warum hat sie sie ihrer Tochter geschenkt? 6b. Weißt du, ob sie sie ihrer Tochter geschenkt hat?

Übung 5:

1. temporal-lokal: Sie lebt seit zwei Jahren in Athen. 2. temporal-modal-lokal: Es ist nicht gut, dass du sie jeden Tag mit

dem Auto in die Schule fährst. 3. temporal-lokal: Kannst du mir die Fotos heute nach Hause bringen? 4. temporal-klk-modal-lokal: Sie brachte ihn gestern wegen seiner Schmerzen schnell zum Arzt. 5. temporal-klk-lokal: Er hat sich gestern wegen der Kälte im Kaufhaus einen Mantel gekauft. 6. temporal-lokal: Sie musste gestern Abend vor dem Kino auf ihren Freund warten. 7. temporal-modal-lokal: Wenn du willst, kann ich ihn morgen früh gern zum Zug bringen. 8. temporal-klk-lokal: Das Fest findet nächste Woche bei schönem Wetter im Freien statt. 9. klk-modal-lokal: Das Rathaus wird trotz hoher Kosten wahrscheinlich im Stadtzentrum gebaut. Oder: modal-klk-lokal: Das Rathaus wird wahrscheinlich trotz hoher Kosten im Stadtzentrum gebaut. 10. temporal-modal-lokal: ..., dass die Maschine heute ausnahmsweise über München fliegt?

Übung 6:

1. Das Konzert findet heute wegen Erkrankung des Solisten nicht statt. 2. Das Parkhaus wird wegen der hohen Kosten nicht im Zentrum gebaut. 3. Ich freue mich schon den ganzen Tag wie ein Kind auf deinen Besuch. 4. Sag ihr, dass wir heute wegen eines Unwetters ausnahmsweise keinen Spaziergang machen. 5. Ich fahre sie bei schlechtem Wetter mit dem Auto in die Schule. 6. Woher weißt du, dass sie seit zwei Jahren aus privaten Gründen in Athen lebt?

Übung 7:

1. Letztes Jahr sind wir im Sommer nicht in Urlaub gefahren. 2. Wir sind nur ein Wochenende mit Freunden in einem tollen Hotel gewesen. 3. Jeden Morgen hat der Kellner uns das Frühstück aufs Zimmer gebracht. 4. Mittags mussten wir trotz vieler Leute nicht auf das Essen warten. 5. Bei den großen Portionen war ich nach dem Essen immer ganz satt. 6. Jeden Tag hatte die Hotelleitung für die Gäste einen Unterhaltungsabend vorbereitet. 7. Leider haben wir aus Bequemlichkeit nicht das bekannte Stadtmuseum besucht. 8. Zum Abschied schenkten die Besitzer uns ein Souvenir.

Übung 8:

2. Nein, ich kann morgen Nachmittag nicht auf dein Baby aufpassen. 3. Nein, ich habe ihr nicht bei der Arbeit geholfen. 4. Nein, ich schlafe nachmittags nicht im Büro. 5. Nein, die Autobahn nach Lindau wird im Herbst nicht ausgebaut.

2. Das Verb: Formen und Funktionen

Übung 1:

du arbeitest/ihr arbeitet – er darf/ihr dürft – ich erfahre/wir erfahren – du schläfst ... ein/ihr schlaft... ein – ich lese/er liest – er badet/ihr badet – er bewirbt sich/ihr bewirbt euch – du

hast/ihr habt – du sendest ... ab/wir senden ... ab – du trittst ... ein/ihr tretet ... ein – er gefällt/ihr gefällt – du versprichst/ihr versprecht – du schlägst ... vor/ihr schlägt ... vor – er weiß/ihr wisst – du hebst ... auf/wir heben ... auf – du wirst/ihr werdet – du wäschst ... ab/ihr wascht ... ab – du übernimmst/ihr übernehmt – er wirft ... ein/wir werfen ... ein – du verrätst/ihr verrätet – er leistet/wir leisten – ich muss/wir müssen – er will/wir wollen – er erhält/ihr erhaltet

Übung 2:

haben: Akkusativergänzung 2b, 3b, 4b, 6b – reflexives Verb 3c – Zustand 1b, 5b – sein: Fortbewegung 1a, 4a, – Zustandsveränderung: 2a, 3a, 5a, 6a

Übung 3:

1. getanzt, gewarnt, geblüht, gesucht, geantwortet, geärgert, gerettet – 2. angestrengt, abgehängt, hingesezt, aufgeräumt – 3. verwendet, beantragt, bestraft, studiert, überredet, unterstützt, informiert, vergrößert – 4. geblieben, gefallen, erzogen, gezwungen, gesungen, geholfen, bekannt gegeben – 5. aufgehoben, aufgestanden, ausgezogen, eingestiegen, mitgekommen – 6. begonnen, bewiesen, erfunden, unterbrochen, verloren, überstanden, erzogen, widersprochen

Übung 4:

haben: anfangen, erziehen, sich wundern über, warten, wohnen, überfahren, aufhören, schlafen, singen
sein: schwimmen, einschlafen, werden, kommen, springen, abbiegen, (ver-)reisen, steigen, ziehen

Übung 5:

1. bin 2. bin 3. bin 4. habe 5. habe 6. habe 7. ist 8. bin 9. habe 10. ist 11. haben 12. bin 13. habe 14. bin 15. hat 16. bin

Übung 6:

1. informierte 2. sah 3. drohte 4. gebracht hatte 5. konnte 6. dauerte 7. entstand 8. kamen 9. ist

3. Modalverben

Übung 1:

1a, 2c, 3c, 4f, 5h, 6i, 7a, 8e/g, 9g, 10a

Übung 2:

1. kann 2. musst ... kann 3. sollen/müssen ... kann ... muss 4. kannst ... willst ... darf 5. kann ... muss/soll

Übung 3:

1. Wegen des Gewitters mussten wir schon eher nach Hause fahren. 2. In vielen Flüssen kann man kaum noch baden. 3. Du darfst heute Abend auf die Party gehen. 4. Werbung kann viele Menschen beeinflussen. 5. Alle Betriebsangehörigen sollen Überstunden machen. 6. Ich darf den Krimi nicht sehen. 7. Meine Eltern wollen sich eine neue Wohnung kaufen. 8. Früher konnte man noch leicht eine gute Wohnung finden.

Übung 4:

1. Ich konnte nicht kommen. 2. Ich durfte nicht weggehen. 3. Ich konnte dich telefonisch nicht erreichen. 4. Ich musste zu

Hause auf meinen kleinen Bruder aufpassen. 5. Ich musste das Faxgerät zur Reparatur bringen. 6. Er musste für einen Test lernen.

Übung 5:

2. Ich bedaure es, dass ich nicht weggehen durfte. 3. Es war schlecht, dass ich dich telefonisch nicht erreichen konnte. 4. Ich fand es auch nicht gut, dass ich zu Hause auf meinen kleinen Bruder aufpassen musste. 5. Es ist ärgerlich, dass ich das Fax zur Reparatur bringen musste. 6. Es hat mir auch nicht gefallen, dass er für einen Test lernen musste.

Übung 6:

2. Ich habe nicht weggehen dürfen. 3. Ich habe dich telefonisch nicht erreichen können. 4. Ich habe zu Hause auf meinen kleinen Bruder aufpassen müssen. 5. Ich habe das Faxgerät zur Reparatur bringen müssen. 6. Er hat für einen Test lernen müssen.

Übung 7:

1. Ich höre meinen Bruder gerade zurückkommen. 2. Man lässt uns hier ganz schön lange warten. 3. Ich sehe Brigitte immer ganz toll tanzen. 4. Ich höre den Intercity jede Stunde sehr laut bei uns vorbeifahren. 5. Meine Eltern lassen mich abends noch nicht alleine ausgehen. 6. Ich sah ihn vor Freude weinen.

4. Aufforderung und Imperativ

Übung 1:

1. Hör endlich mal mit dem Krach auf! 2. Mach bitte mal das Fenster zu! 3. Beeilen Sie sich bitte etwas! 4. Reden Sie nicht so schnell, sonst versteht man Sie nicht! 5. Sei nicht so ängstlich! 6. Triff Martin doch an einem anderen Tag!

Übung 2:

1. Räum (doch/endlich) dein Zimmer auf! 2. Trocknet (doch/endlich) das Geschirr ab! 3. Nimm (doch) deinen kleinen Bruder mit! 4. Hilf (doch) Tante Emma beim Aufräumen! 5. Gib (doch) Martin einen Bonbon! 6. Lies (doch mal) ein gutes Buch!

5. Konjunktiv II

Übung 1:

1. Könnte ich bitte ein Glas Wasser haben? 2. Könnte ich bitte die Speisekarte haben? 3. Könnten Sie mir bitte sagen, wie spät es ist? 4. Könnten wir uns heute Abend treffen?

Übung 2:

1. Könnten/Würden Sie mir bitte sagen, wo der Eulenberg ist? 2. Könnten/Würden Sie mir bitte sagen, wo hier die Bushaltestelle ist? 3. Könnten/Würden Sie mir bitte sagen, wann der nächste Zug nach Brüssel fährt? 4. Könnten/Würden Sie mir bitte sagen, wo hier in der Nähe ein Blumengeschäft ist?

Übung 3:

1. Ich an deiner Stelle würde weniger/nicht so viel Alkohol trinken. 2. ... würde endlich einmal einen neuen Anzug anziehen. 3. ... würde keine so (teuren) Bars besuchen. 4. ... würde

(endlich) einmal zum Arzt gehen. 5. ... würde nicht so viel Geld für Reisen ausgeben.

Übung 4:

1. Wenn es doch zu regnen aufhören würde! / Würde es doch zu regnen aufhören! 2. Wenn ich doch einen Brief von meiner Freundin bekommen würde! / Würde ich doch einen Brief von meiner Freundin bekommen! 3. Wenn ich doch die Mathe-matikaufgabe verstehen könnte! / Könnte ich doch die Mathe-matikaufgabe verstehen! 4. Wenn ich doch (nur) nicht jeden Tag einkaufen müsste! / Müsste ich doch (nur) nicht jeden Tag einkaufen. 5. Wenn ich doch heute Abend in die Disko gehen dürfte! / Dürfte ich doch heute Abend in die Disko gehen!

Übung 5:

1. Ich hätte wahrscheinlich eine größere Wohnung gekauft. 2. Ich hätte aber mein kleines Auto behalten. 3. Ich hätte auch keine anderen Kleider getragen. 4. Ich hätte mir einen Traum erfüllt und wäre in den Ferien einmal nach Island gefahren. 5. Insgesamt hätte ich im Leben wohl weniger Sorgen gehabt.

6. Passiv

Übung 1:

1. Nein, aber sie werden heute noch gebadet. 2. Nein, aber er wird heute noch geputzt. 3. Nein, aber es wird heute noch gespült. 4. Nein, aber sie werden heute noch gesaugt. 5. Nein, aber er wird heute noch gekehrt. 6. Nein, aber sie werden heute noch gegossen.

Übung 2:

1. Zuerst werden von einem Architekten die Pläne gemacht. 2. Dann wird eine große Baugrube ausgehoben. 3. Danach wird das Fundament gegossen. 4. Jetzt werden die Wände gemauert und das Dach gedeckt. 5. Anschließend werden Fenster und Türen eingebaut ... 6. und gleichzeitig werden Heizungen und das Bad installiert. 7. Wenn alles fertig ist, wird das Haus dem neuen Eigentümer übergeben.

7. Verben mit Reflexivpronomen

Übung 1:

1. dich 2. sich 3. mir ... mir 4. euch 5. dich ... dich ... dich 6. mich ... mir 7. sich 8. euch ... uns

Übung 2:

1. Er interessiert sich für Peters Arbeit. 2. Ich rege mich schon lange über die politische Situation auf. 3. Ich beschäftige mich sehr mit deinen Problemen. 4. Habt ihr euch gern an die Ferien erinnert? 5. Endlich habt ihr euch beruhigt. 6. Das Wetter hat sich verschlechtert. 7. Hat sich dein Halsweh verbessert? 8. Du hast dich in den letzten Jahren sehr verändert.

Übung 3:

1. euch ... uns 2. sich 3. euch ... sich ... euch 4. dir ... mich 5. sich ... uns 6. sich-7. uns 8. euch

Übung 4:

2. Frau Schwarz und ihre Chefin stritten sich. 3. Sie trafen sich/einander. 4. Beide interessierten sich sehr füreinander.

5. Sie sahen sich/einander jeden Abend. 6. Sie sprachen miteinander über viele interessante Dinge. 7. Sie gaben sich/einander die Hand. 8. Sie verabschiedeten sich-/sich voneinander.

Übung 5:

Sie lernten sich im Stadtgarten kennen. Sie verabredeten sich telefonisch miteinander. Sie trafen sich im Café Weber. Sie begrüßten sich und unterhielten sich gut miteinander. Schnell verliebten sie sich ineinander. Aber schon bald verstanden sie sich nicht mehr. Und dann stritten sie sich/miteinander und ärgerten sich übereinander. Enttäuscht verabschiedeten sie sich voneinander. Sie verbrachten nicht einmal den ersten Abend miteinander.

8. Nominale und präpositionale Ergänzungen von Verben

Übung 1/2:

1. achten auf 2. denken an, sich beschäftigen mit, wichtig sein für 3. sich kümmern um, sich interessieren für 4. sprechen mit 5. sich freuen über 6. sich bedanken bei jemandem für etwas 7. warten auf, sich ärgern über 8. lachen über

Übung 3:

1. sich beschäftigen mit 2. sich freuen über 3. sich treffen mit 4. sprechen mit 5. nachdenken über 6. sich ärgern über 7. bitten um 8. achten auf

Übung 4:

1. darüber 2. an sie 3. darauf 4. über ihn 5. daran 6. davon 7. dafür 8. vor ihm

Übung 5:

1. der 2. der 3. viele ... viele 4. vielen ... ein 5. Vielen ... ein schönes 6. einen hohen 7. der ... die 8. die ... die 9. viele 10. den/dem

9. Nebensätze (1): Ergänzungssätze

Übung 1:

1. ... weniger zu rauchen. 2. ... abzunehmen/weniger zu essen. 3. ... mehr spazieren zu gehen. 4. ... gesünder zu leben. 5. ... mittags zwei Stunden zu schlafen. 6. ... viel zu essen. 7. ... regelmäßig Sport zu treiben. 8. ... so viel Alkohol zu trinken.

Übung 2:

1. ja 2. nein 3. ja, auch *dass* 4. ja 5. nein 6. nein 7. ja 8. nein 9. ja 10. nein 11. ja 12. ja

Übung 3:

1. Ich habe es abgelehnt, schon morgen nach Hamburg zu fahren. 2. Ich befürchte, dass der Winter sehr kalt wird. 3. Ich habe Peter angeboten ihn heute Abend nach Hause zu fahren. 4. Sie muss endlich damit aufhören, alles zu kritisieren. 5. Ich bedaure es, dass Frau Preuß morgen nicht mitkommen kann. 6. Es ist schade, dass deine Wohnung keinen großen Balkon hat. 7. Er hat sich darum bemüht, uns von seinen Plänen zu überzeugen. 8. Ich habe ganz vergessen, dass du mich morgen besuchen willst. 9. Er hat begonnen Deutsch zu lernen.

10. Ich hätte nicht gedacht, dass du schon wieder rauchst. 11. Unser Lehrer hat uns erlaubt eine Stunde zu spielen. 12. Ich hoffe dich bald wieder zu sehen.

Übung 4:

1a. Er bedauert, so spät aufgestanden zu sein. 1b. ... zunächst nicht an die Verabredung gedacht zu haben. 1c. ... sich dann verspätet zu haben. 1d. ... sie deshalb nicht getroffen zu haben. 1e. ... sie den ganzen Tag alleine gelassen zu haben. 2a. Als kleines Kind fand ich es schade, nicht lesen zu können. 2b. ... freute ich mich darüber, jeden Tag viel spielen zu dürfen. 2c. ... fand ich es nicht gut, abends früh ins Bett gehen zu müssen. 2d. ... ärgerte ich mich, noch nicht aus dem Fenster sehen zu können. 2e. ... fand ich es nicht gut, immer so viel essen zu müssen.

Übung 5:

1. Weißt du, ob Peter gestern hier war? 2. Weißt du schon, dass ich morgen Herrn Weber treffe? 3. Ich wollte wissen, ob das Konzert heute stattfindet. 4. Ich glaube nicht, dass es morgen regnet. 5. Keiner ist darüber informiert, dass die Konferenz schon zu Ende ist. 6. Es ist nicht bekannt, ob das Raumschiff schon gelandet ist.

Übung 6:

1. die Frage, ob er kommt 2. seine Freude darüber, sie bald wieder zu sehen 3. die Tatsache, dass die Erde eine Kugel ist 4. die Frage, wann sie dieses Jahr in Urlaub fahren 5. sein Versuch, seine Schulden zurückzuzahlen 6. die Unsicherheit, ob er wieder so viel trinken wird 7. die Information, dass es am Rhein Hochwasser gibt 8. unser Plan, am Bodensee ein Haus zu bauen

Übung 7:

1E, 2F, 3G, 4A, 5C, 6B, 7H, 8D

Übung 8:

2. ..., wie lange / wie viele Jahre / seit wie vielen Jahren meine Nachbarn schon hier wohnen. 3. ..., wo die Mülltonnen stehen. 4. ..., wie oft die Mülltonnen geleert werden. 5. ..., wann der Briefträger kommt. 6. ..., wer für die Heizung zuständig ist. 7. ..., was das dort ist. 8. ..., wohin diese Treppe führt.

10. Präpositionen

Übung 1:

„Wohin?“ kann man fragen bei: bringen, einladen, fahren, fliegen, führen, hängen, kleben, legen, schicken, schreiben, setzen, stellen, tun, umziehen, werfen.
Nur „Wo?“ kann man fragen bei: ankommen, bleiben, finden, geschehen, liegen, sein, sitzen, stehen, treffen, wohnen.

Übung 2:

1. das 2. die 3. der 4. der 5. den 6. sein

Übung 3:

2. beim, 3. auf ... nach, 4. an der, 5. bei ... zum, 6. durch das ... in das, 7. von der, 8. Auf der Post

Übung 4:

1. am 2. in die 3. in 4. in/auf die 5. auf der ... über den ... unter 6. durch das ... auf die 7. in die 8. über ... über

Übung 5:

1. aus 2. aus 3. Von 4. von 5. von 6. von 7. aus 8. aus

Übung 6:

2. Vor ... für 3. seit 4. Zu ... zu 5. bis zum 6. Bei den 7. In den 8. ab

Übung 7:

1. Wann ... Am ... am 2. am ... in 3. seit 4. Wann ... am ... um 5. Seit 6. am ... Bis zum 7. Seit wann ... Seit 8. Bei

Übung 8:

1. In 2. Wann ... ab 3. Im ... nach 4. Seit wann ... im ... Seit 5. Wie lange ... Bis/Bis zum 6. Nach/Vor 7. Während/Nach 8. nach

Übung 9:

1. Im Juli haben wir Urlaub gemacht. 2. Wir sind für zwei Wochen ans Meer gefahren. 3. Wir fahren schon seit vielen Jahren an denselben Ort. 4. Am Vormittag sind wir immer an den Strand zum Schwimmen gegangen. 5. Um 13 Uhr haben wir meist etwas Obst gegessen. 6. Von 14 bis 16 Uhr haben wir regelmäßig Mittagsschlaf gehalten. 7. Am Nachmittag haben wir manchmal einen Spaziergang ins nahe Dorf gemacht. 8. Nach dem Spaziergang haben wir gefaulenzt oder gelesen. 9. Am Abend sind wir in eine Taverne essen gegangen. 10. In der Nacht haben wir oft am Strand gesessen und auf das Meer geschaut.

Übung 10:

1. Für ... Für deinen 2. ohne unsere 3. aus 4. Mit einem 5. aus 6. bei 7. wegen eines 8. für deine

11. Vergleich und Steigerung

Übung 1:

älter/älteste – ängstlicher/ängstlichste – ärmer/ärmste – düm-mer/dümmste – dunkler/dunkelste – frischer/frischeste – größer/größte – härter/härteste – höher/höchste – intelligen-ter/intelligenteste – jünger/jüngste – klarer/klarste – kürzer/kürzeste – länger/längste – lauter/lauteste – leichter/leichteste – näher/nächste – schärfer/schärfste – schwächer/schwächste – stärker/stärkste – wärmer/wärmste – gern/lieber/liebste – gut/besser/beste – viel/mehr/meiste – bald/eher/am ehesten

Übung 2:

1F, 2F, 3R, 4F, 5F, 6F, 7R, 8F

Übung 3:

1. Die Gewinne der Fabrik waren höher als die Verluste. 2. Es ist bekannt, dass die Sportler aus Ostdeutschland zu den bes-ten in der Welt gehören. 4. Die Leistungen des Sportlers wa-ren fast so gut wie im Jahr zuvor. 5. Frankreich hat mehr Ein-wohner als Griechenland. 6. Gestern Abend warst du wieder am schönsten von allen angezogen.

Übung 4:

1. Es hat sogar einen stärkeren Motor als deins. 2. Nein, es braucht sogar weniger Benzin als deins. 3. Meine Sitze sind noch bequemer als deine. 4. Ja, und doch passt in meinen (Kofferraum) mehr Gepäck als in deinen. 5. Und meins muss noch seltener zum Service als deins.

Übung 5:

1. Nein, er ist der kräftigste Ruderer in der Klasse. / Nein, er rudert am kräftigsten von allen. 2. Nein, er ist der schnellste Läufer in der Klasse. / Nein, er läuft am schnellsten von allen. 3. Nein, er ist der geschickteste Turner in der Klasse. / Nein, er turnt am geschicktesten von allen. 4. Nein, er ist der schnellste Radfahrer in der Klasse. / Nein, er fährt am schnellsten Rad von allen. 5. Nein, er ist der eleganteste Schlittschuhläufer in der Klasse. / Nein, er läuft am elegantesten Schlittschuh von allen.

Übung 6:

1. Die Donau ist länger als der Rhein. 2. Wien hat mehr Einwohner als Basel. 3. Der Großglockner ist höher als der Feldberg. 4. Zürich ist älter als Dresden. 5. Die meisten Banken gibt es in Frankfurt. 6. Die älteste Universität in Deutschland ist Heidelberg. 7. 1999 war Martina Hingis die bekannteste Tennisspielerin der Schweiz. 8. Berlin ist die größte Stadt Deutschlands.

12. Nebensätze (2): Konnektoren

Übung 1:

2. Da Peter keinen CD-Spieler hat, kannst du ihm keine CD schenken. 3. Ich passe heute Abend auf eure Kinder auf, damit ihr ausgehen könnt. 4. Die Abteilungsleiter haben sich versammelt, um über die schlechte finanzielle Lage der Firma zu beraten. 5. Obwohl ich wenig gelernt habe, will ich versuchen die Prüfung zu bestehen. 6. Die Konferenz musste ohne Frau Schmitt stattfinden, weil sie am Montag verreist war. 7. Wenn ich dir beim Aufräumen helfe, hast du nicht alle Arbeit alleine. / Ich helfe dir beim Aufräumen, damit du nicht alle Arbeit alleine hast. 8. Weil unser Auto plötzlich kaputt war, mussten wir den Rest der Strecke zu Fuß gehen.

Übung 2:

1. Nachdem der Kleine eine halbe Stunde gespielt hatte, ging er ins Bett. 2. Seit die Frau operiert (worden) ist, geht es ihr viel besser. 3. Du musst so lange Geduld haben, bis der Bus kommt. 4. Wenn Sie nächste Woche in Hamburg sind, (dann) schauen Sie doch bei Hansens vorbei. 5. Als das Gewitter anfing, waren wir zum Glück schon wieder zu Hause. 6. Bevor du vorbeikommst, ruf doch bitte vorher kurz an. 7. Als ich ihn neulich wiedertraf, erkannte ich ihn kaum noch. 8. Seitdem ich nicht mehr in der Stadt wohne, geht es mir viel besser.

Übung 3:

1. Viele Menschen lernen Sprachen, weil sie fremde Menschen und Länder kennen lernen wollen / damit sie ... kennen lernen. 2. Falls/Wenn mir ein Unglück passiert, benachrichtigen Sie bitte meine Verwandten. 3. Da/Weil es einen Verkehrsunfall gab, mussten wir einen langen Umweg machen.

4. Obwohl viele Menschen die Ausstellung besuchten, wurden nur wenige Bilder verkauft. 5. Da/Weil zwei Teilnehmer krank geworden waren, konnte die öffentliche Diskussion nicht stattfinden. 6. Wir müssen jetzt gehen, sonst wird es zu spät. / Wenn wir jetzt nicht gehen, wird es zu spät. / Wir müssen jetzt gehen, damit es nicht zu spät wird. 7. Als das Gewitter anfing, waren wir zum Glück schon wieder zu Hause. 8. Obwohl sie früh im Theater war, waren schon alle Karten ausverkauft.

Übung 4:

1. Als der Zug ankam, warteten ... 2. Wenn wir essen, müssen wir ... 3. Wenn es regnet, bleiben wir ... 4. Wenn das Flugzeug landet, schnallen Sie sich ... 5. Als das Flugzeug landete, wurde mir ... 6. Wenn wir spazieren gehen, erhole ich mich ...

Übung 5:

1. wenn 2. ob 3. ob 4. wenn 5. ob 6. wenn 7. ob 8. wenn

Übung 6:

2. Weil Paul krank war, konnte unsere Reise ... 3. Wenn ich Auto fahre, bin ich ... 4. Um den Text zu übersetzen, brauchst du ... / Wenn du den Text übersetzen willst, brauchst du ... 5. Während er uns besuchte, machten wir ... 6. Obwohl es sehr kalt war, machten wir ... 7. Als Herr Ortlieb neulich schwimmen war, hat er ... 8. Bevor wir ins Kino gehen, müssen wir ...

13. Adjektivdeklination

Übung 1:

1. einer, der 2. kleines, blondem 3. der, Welcher, Der 4. eins, schnelles 5. junger, einer 6. deine, dem

Übung 2:

1. Unser junges Modell Kerstin ... einen sommerlichen, kurzen Rock aus dünnem Stoff. Zu dem roten Rock ... flache schwarze Schuhe und eine weiße Bluse ... an warmen Sommerabenden ... an einem sonnigen Frühlings- oder Herbsttag. 2. ... einen hellen Sommeranzug aus leichtem Stoff. Zu dem modernen weißen Hemd ... eine bunte Krawatte in kräftigen Farben ... einen leichten Sommerschuh. Heller Anzug mit dunklem Hut ... die neueste Mode aus dem warmen Rom ... im kühlen Norden.

Übung 3:

... ein schlanker Mann von mittlerer Größe mit hellen Haaren, dunklem Bart und auffallend langer Nase, breitem Mund und großen Ohren ... ein gestreiftes blaues Hemd, einen weißen Pullover, eine schwarze Hose, schwarze Schuhe und einen weiten hellen Wintermantel ... schnelle, sportliche Autos. Nützliche Hinweise ...

Übung 4:

Junger Mann aus guter Familie, erfolgreicher Rechtsanwalt mit hohem Einkommen ... mit blondem Haar, jugendlichem Aussehen und athletischer Figur ... klassische Musik, französischen Wein, gutes Essen, lange Gespräche, kalte, sonnige Wintertage – und sympathische SIE. Du bist ein dunkler Typ mit schlanker Figur und langen Haaren; ... eine gute Ausbildung

und einen anspruchsvollen Beruf. Du magst interessante Menschen, lange Reisen in exotische Länder – aber auch kleine Kinder.

Übung 5:

Welcher junge Mann ... eine lange Reise ... für jedes mögliche Abenteuer ... in ein fernes Land ... ans blaue Meer ... die warme Sonne ... ein feines Abendessen ... ein einfaches Picknick ... großes Interesse an fremden Menschen ...

Übung 6:

Viel Neues und wenig Altes ... das neue Modell unserer supermodernen X-Serie ... mit einem starken Motor ... mit moderner Automatik ... der große Innenraum, die bequemen Sitze mit weichem Leder ... einer sportlichen Reiselimousine. Auf langen Reisen ... ein leistungsstarkes Radio-CD-Gerät ... zu einem wirklichen Überraschungspreis.

14. Nebensätze (3): Relativsätze

Übung 1:

1. was 2. von dem 3. was 4. was 5. in dem 6. was

Übung 2:

1. die Frau, die Sie gestern kennen gelernt haben / ..., der du vorhin geholfen hast / ..., über die du dich so sehr geärgert hast 2. Die Kinder, mit denen ihr jeden Tag spielt / ..., die du zu deinem Geburtstag eingeladen hast / ..., denen Peter seine Schallplatten geliehen hat / ..., die bei uns in der Nachbarschaft wohnen 3. Das Auto, das sich Frau Kreuz kaufen will / ..., mit dem wir letztes Jahr nach Brüssel gefahren sind / ..., das diese Nacht gestohlen worden ist / ..., für das ich mich interessiere 4. Paul, dem ich eine Kamera schenken will / ..., der später einmal Arzt werden will / ..., über den / von dem wir gerade gesprochen haben / der über jeden Witz lacht 5. Die Leute, die wir jedes Jahr im Urlaub treffen und mit denen wir gut befreundet sind / ..., denen ich mein neues Fahrrad gezeigt habe / ..., von denen wir neulich eine Einladung bekommen haben

Übung 3:

1. Der Mann, der die Relativitätstheorie entdeckt hat, ist Albert Einstein. 2. Die Stadt, in der Goethe geboren wurde, ist Frankfurt. 3. Das Land, gegen das die Bundesrepublik 1982 bei der Fußballweltmeisterschaft verloren hat, ist Italien. 4. Das Meer, in das die Donau fließt, ist das Schwarze Meer. 5. Der Berg, den Hillary und Tensing 1953 als Erste bestiegen haben, ist der Mount Everest. 6. Der Architekt, der den Eiffelturm konstruiert hat, ist Alexandre Eiffel. 7. Die Stadt, in der Cäsar 44 vor Christi Geburt getötet wurde, ist Rom. 8. Der bekannte Politiker, der 1963 ermordet wurde, ist John F. Kennedy.

15. Erweiterungen des Nomens

Übung 1:

2. unser Urlaub in Holland 3. die große Liebe der Frau zu dem Kind 4. die Fahrt der Reisegruppe nach Italien 5. die Verwandten meines Onkels in Polen 6. Freuds Theorie über die Psyche

Übung 2:

2. das Haus meiner Eltern auf Kreta 3. die Straße von Radolfzell nach Konstanz 4. der Autounfall meiner Bekannten im Winter 5. unsere Reise nach Frankreich 6. Familie Wolters Grundstück / das Grundstück von Familie Wolter

16. Artikelwörter und Pronomen im Text

Übung 1:

1. seinen 2. eure 3. deine 4. ihr 5. Ihre 6. ihrem 7. Ihre ... Unsere 8. ihre

Übung 2:

1. ihrem 2. euren ... Unseren 3. deine ... Mein ... meine 4. seinen 5. Ihrer 6. Ihren ... Unseren 7. seinem 8. meine

Übung 3:

1. darauf 2. auf ihn 3. auf ihn 4. Wofür 5. Wozu ... Dazu 6. um sie 7. womit 8. damit 9. bei ihr ... wofür 10. darüber

Übung 4:

1. man 2. jemanden 3. man 4. jemand 5. er 6. man 7. jemand ... er 8. man

Übung 5:

1. man 2. man 3. man 4. Er 5. man 6. er 7. Er 8. jemanden 9. Man 10. man 11 man

Übung 6:

1. nichts 2. nicht 3. keine 4. nichts 5. nichts 6. keinen 7. nicht 8. nicht 9. keine 10. nichts

Übung 7:

1. nie 2. nicht/nirgendwo ... irgendwo 3. jemanden ... niemanden 4. etwas ... nichts 5. keins 6. Hast du schon etwas ... nichts

Übung 8:

2. eine 3. keinen 4. welche 5. meines 6. eine 7. Meines 8. keine 9. keines 10. welche

Übung 9:

1. was für einen ... Welcher 2. Was für eine 3. Welchen 4. Was für 5. Welche 6. Was für eine

Übung 10:

1. Damit 2. es 3. Das 4. darüber 5. es 6. Darüber

17. Adverbien im Text

Übung 1:

Gestern bin ich um 7 Uhr aufgestanden. Danach/Dann bin ich ins Bad gegangen. Dort/Da habe ich geduscht. Dann/Danach habe ich ausgiebig gefrühstückt. Dann/Danach bin ich zur Haltestelle gerannt. Trotzdem habe ich die Straßenbahn verpasst. Deshalb bin ich zu spät ins Büro gekommen. Da hat mich gleich mein Chef gefragt, warum ich so spät komme. Gleichzeitig hat schon ein Kunde auf mich gewartet. Der Tag wurde anstrengend ...

18. Die Position der Wörter im Satz (2)

Übung 1:

1a. Ich habe sie auf der Autobahn gesehen. b. Ich habe sie dort gesehen. c. Ich habe die Polizeiautos auf der Autobahn gesehen. d. Ich habe dort Polizeiautos gesehen. 2a. Ich habe gehört, dass bei dem Unfall ein Mann leicht verletzt wurde. b. Ich habe gehört, dass er bei dem Unfall leicht verletzt wurde. c. Ich habe gehört, dass er dabei leicht verletzt wurde. 3a. Gestern Abend habe ich es meiner Tochter im Garten vorgelesen. b. Gestern Abend habe ich dort meiner Tochter ein Märchen vorgelesen. c. Gestern Abend habe ich ihr im Garten ein Märchen vorgelesen. d. Gestern Abend habe ich ihr dort das Märchen vorgelesen.

Übung 2:

1. Jedes Jahr reisen viele Touristen in den Bodenseeraum. 2. Sie besuchen diese Gegend vor allem wegen der schönen Landschaft. 3. Der Bodenseeraum bietet dem Besucher in jeder Jahreszeit eine abwechslungsreiche Erholung. 4. Am eindrucksvollsten ist für die meisten Touristen natürlich der große See. 5. Von Frühling bis Herbst ist er von einer milden grünen Landschaft umgeben. 6. Vor allem im Frühling und im Herbst, wenn man bei klarem Wetter die schneebedeckten Gipfel der Alpen sieht. 7. Rund um den See laden den Besucher zahlreiche Kunstdenkmäler zur Besichtigung ein. 8. Daneben verwöhnen ihn viele Restaurants mit guten Speisen.

Übung 3:

1. Herr Weber fuhr gestern nach Hamburg. Dort hatte er eine geschäftliche Unterredung mit einem Kunden. Danach besuchte er noch einen Freund in Altona. Gegen 18 Uhr fuhr er wieder nach Hannover zurück. 2. Nach meiner Geburt lebte ich mit meinen Eltern fünf Jahre in Hamburg. Hier ging ich auch in den Kindergarten. Im Herbst 1973 bekam mein Vater eine Stelle in Süddeutschland; deshalb zogen wir nach Höchststadt in die Nähe von Lautersheim um. Dort besuchte ich dreizehn Jahre lang die Schule. Ich ging zunächst vier Jahre auf die Volksschule; danach besuchte ich 9 Jahre lang das Gymnasium. Im Sommer 1988 machte ich das Abitur; anschließend begann ich zu studieren. Ich wollte eigentlich Chemiker werden, aber ich studierte schließlich Philosophie. (*Alternative:* Eigentlich wollte ich ..., aber schließlich studierte ich ...) Vor dem Studium musste ich aber noch meinen Zivildienst ableisten. 3. Letzte Nacht hat sich in Stockach ein Bankeinbruch ereignet. Unbekannte drangen durch ein Fenster in die Filiale der Volksbank ein. Die Täter konnten aber den Tresor nicht öffnen. Auch in der Bankkasse befand sich kein Geld. Die Täter mussten deshalb ohne Beute abziehen. (*Alternative:* Deshalb mussten die Täter ...) Hinweise zu den Tätern nimmt jede Polizeidienststelle entgegen.

Übung 4:

1. Ein Auto kam von der Straße ab und fuhr gegen einen Baum. 2. Zum Glück war der Fahrer nicht verletzt und das Auto nur leicht beschädigt. 3. Der Fahrer hatte die letzte Nacht lange gefeiert und viel Alkohol getrunken. 4. Es ist nicht sicher, ob der Fahrer von einem anderen Auto behindert wurde oder während der Fahrt eingeschlafen ist. 5. Die Polizei

fand den Fahrer am Unfallort schlafend auf der Wiese und das Auto noch mit laufendem Motor.

Übung 5:

1. Das Internet verändert unser Leben und beeinflusst das Handeln der Menschen. 2. Es ist wichtig, weil es unendlich viele Informationen bereitstellt und jeder diese Informationen abrufen kann. 3. Trotzdem haben viele Menschen noch nicht erkannt, dass das Internet die Welt verändert und die größte Revolution der Jahrtausendwende ist. 4. In der Schule müssen die Kinder lernen das Internet zu nutzen und Informationen zu sammeln. 5. Sie müssen aber auch lernen mit der Masse der verfügbaren Informationen sinnvoll umzugehen und nicht zum Sklaven der neuen Medien zu werden.

Wortschatz

22. Menschen

Übung 2:

2. Gudrun Glück-Weiß ist die Tante von Kevin. 3. Marianne Glück ist verheiratet mit Bodo Glück. 4. Kevin und Laura sind Geschwister von Linda. 5. Egon Wieser ist der Schwiegervater von Bodo Glück. 6. Karla Wieser ist die Mutter von Marianne Glück. 7. Kevin, Laura und Linda sind Enkelkinder von Martin Glück. 8. Gustav Wieser ist der Onkel von Kevin, Laura und Linda.

Übung 3:

a. Verben, die man nur für ein Paar/Ehepaar benutzen kann: sich verlieben, sich trennen, sich küssen, sich verloben, heiraten, sich lieben, sich scheiden lassen
Verben, die man auch für andere Beziehungen benutzen kann: jemanden mögen, sich kennen lernen, sich verabreden, sich treffen, jemanden einladen, jemandem/sich begegnen, jemanden hassen, lachen, weinen, jemandem gefallen

Übung 4:

a. Aussehen: alt, blass, blond, dünn, dick, dunkelhaarig, groß, hässlich, hübsch, jung, klein, langhaarig, schick, schlank, schön, sportlich; Charakter/Verhalten: ernst, freundlich, fröhlich, herzlich, höflich, komisch, lieb, lustig, nett, offen, sympathisch; Intelligenz: dumm, intelligent, klug, schlau

Übung 6:

a. Gefühle: Angst, entspannt, Freude, genervt, glücklich, Hass, Leid, Liebe, Traurigkeit; Charaktereigenschaften: Ehrgeiz, gehemmt, gestresst, Glück, lebendig, leidenschaftlich, Mut, Temperament, temperamentvoll, verrückt, zufrieden, Zufriedenheit, zurückhaltend

Übung 7:

(*Zum Beispiel:*) 1. Ich bin glücklich, wenn ein kleines Kind lacht. 2. Es freut mich, dass es dir gut geht. 3. Ich bin froh, dass du die Operation hinter dir hast. 4. Ich bin zufrieden, wenn du deine Ziele erreichst. 5. Ich habe immer Angst davor, dass du nicht glücklich bist. 6. Es macht mich traurig, wenn du weinst.

7. Ich bedaure sehr, dass ich dich gekränkt habe. 8. Ich leide darunter, dass du ungerecht behandelt wirst. 9. Es tut mir weh, wenn andere dir wehtun.

23. Körper und Gesundheit

Übung 1:

Gymnastik: Fußsohlen, Arme, Achseln, Schultern, Kopf, Kinn, Oberkörper, Füße, Hand, Wirbel, Fußgelenk, Rücken, Brustkorb;
Frisbee: Daumen, Zeigefinger, Mittelfinger, Ringfinger, kleiner Finger

Übung 3:

Badetuch, Badewanne, Handtuch, Rasierapparat, Waschbecken, Waschlappen, Zahnbürste, Zahnpasta

Übung 4:

a. sich die Hände waschen: 3, 7, 1, 5, 6, 4, 2
b. duschen 6, 4, 5, 3, 2, 1
c. die Haare waschen: 4, 1, 2, 5, 3

Übung 6:

1B, 2F, 3E, 4A, 5C, 6D

Übung 7:

für einen Körperteil: Augentropfen, Hautcreme, Magen-tabletten
gegen eine Krankheit: Grippetabletten, Hustensaft, Rheumalbe, Kopfschmerztabletten
mit einem Wirkstoff: Kräutertee, Vitamintabletten

Übung 8:

ein Rezept ausstellen (geben, haben); den Blutdruck messen; eine Spritze geben (verkaufen, haben); Tabletten einnehmen, verschreiben, geben, verkaufen (haben); Schmerzen haben; ein Medikament einnehmen, geben, verkaufen, verschreiben; Fieber haben

Übung 9:

Ich erinnere mich noch gut daran, wenn ich als Kind *krank* wurde. 2. Es begann meistens damit, dass es mir kalt wurde und ich *Kopfschmerzen* bekam. 3. Die Mutter sagte dann immer: „Ich wusste doch, dass du *dich erkältest*, wenn du bei diesem Wetter ohne Mantel in die Schule gehst.“ 4. Dann wurde *Fieber gemessen*. 5. Wenn ich mehr als 38 Grad hatte, bekam ich *Hustensaft* und einen heißen *Hustentee*. 6. Danach steckte meine Mutter mich ins Bett. 7. Wenn das Fieber auch am zweiten Tag noch hoch war, wurde der Arzt geholt, der mir *Grippetabletten* verschrieb. 8. Einmal gab er mir sogar *eine Spritze*. Das hat sehr wehgetan. Aber am nächsten Tag ging es mir wieder viel besser.

24. Bekleidung

Übung 1:

Männer: Anzug, Hemd; *Frauen:* Bluse, Kleid, Kostüm, Rock; *Männer und Frauen:* Hose, Hut, Jacke, Mantel, Pulllover, Schuhe, Strümpfe; *Winter:* Handschuhe, Mütze, Schal

Übung 2:

Unterhose, Unterhemd, Unterrock, Nachthemd, Handschuhe, Sporthose, Sportheemd, Sportschuhe, Sportanzug, Trainingshose, Trainingsanzug, Badehose, Badeanzug, Bademantel, Schlafanzug, Regenschirm, Regenschirm, Sonnenhut, Sonnenschirm

Übung 3:

1. passt 2. steht 3. trägt 4. anziehen 5. passt

25. Essen und Trinken

Übung 2:

Besteck: Messer, Gabel, Löffel; *Geschirr:* Teller, Tasse, Glas, Schüssel; *Beilagen:* Kartoffeln, Nudeln, Reis; *Käse:* Camembert, Emmentaler, Gouda; *Wurst:* Salami, Schinken, Wiener, Würstchen; *alkoholische Getränke:* Wein, Bier, Schnaps, Cognac; *Fleisch:* Schnitzel, Braten, Bratwurst, Kotelett; *Gemüse:* Bohnen, Brokkoli, Karotten, Spargel, *Obst:* Kirschen, Äpfel, Birnen, Erdbeeren; *nicht alkoholische Getränke:* Mineralwasser, Fruchtsaft, Kaffee, Milch, Tee

Übung 3:

eine Scheibe Brot/Wurst nehmen; ein Stück Brot/Wurst/Butter/Zucker essen; eine Tasse Kaffee/Tee trinken; ein Glas Saft/Tee/Bier/Wein trinken; einen Löffel Zucker/Honig nehmen; eine Kiste Saft/Bier/Wein nehmen; ein Stück Wurst/Butter/Zucker nehmen

26. Wohnen

Übung 2:

Bürohaus, Eigentumswohnung, Einfamilienhaus, Großstadt, Hauptstadt, Innenstadt, Kleinstadt, Mehrfamilienhaus, Mietshaus, Mietwohnung, Stadtzentrum, Vorort, Weltstadt, Wohnhaus, ...

Übung 3:

a. (*zum Beispiel:*) Wohnzimmer: Sessel, Teppich, Schrank, Stuhl, Tisch, Stehlampe, Fernseher, Esstisch; Schlafzimmer: Stuhl, Couch, Kleiderschrank, Ehebett; Kinderzimmer: Schrank, Stuhl, Tisch, Bett, Regal; Küche: Schrank, Stuhl, Kühlschrank, Herd, Spülmaschine, Eckbank; Bad: Badewanne, Waschmaschine, Dusche, Spiegel; Flur: Spiegel, Regal; Arbeitszimmer: Schrank, Stuhl, Schreibtisch, Regal; Keller: Waschmaschine, Regal

Übung 5:

a. alt – neu, altmodisch – modern, billig – teuer, bunt – einfarbig, dunkel – hell, eckig – rund, groß – klein
b. bequem – unbequem, echt – unecht, gemütlich – ungemütlich, praktisch – unpraktisch

27. Freizeit

Übung 4:

Badehose, Badeschuhe, Tennisball, Tennisschläger, Tennisschuhe, Fußballschuhe, Skihose, Skischuhe, Spielkarten, Eintrittskarten, Urlaubsfoto, Jogginghose, Joggingschuhe,

Freizeithose, Freizeitschuhe, Rockkonzert, Rockmusik, Musikinstrument, Sporthose, Sportschuhe, Sportfoto, Sportveranstaltung ...

28. Reisen und Verkehr

Übung 2:

(Zum Beispiel:) 1. Hier muss man geradeaus fahren. 2. Hier soll man (auf Fahrräder) aufpassen. 3. Hier muss man aufpassen. 4. Hier darf man nicht fahren. 5. Hier darf man nicht rechts abbiegen. 6. Hier darf man nicht parken. 7. Hier kann man tanken. 8. Hier kann man parken.

Übung 3:

	Schiene	Straße	Radweg	Flughafen	Bahnhof	Haltestelle/	Ticket	Fahrkarte/	Fahrschein	Hafen
Eisenbahn	X				X			X		
Auto		X								
Straßenbahn/	X					X			X	
Fahrrad/			X							
U-Bahn	X					X			X	
Schiff							X			X
Flugzeug				X			X			

29. Arbeit und Dienstleistung

Übung 2:

Arbeitnehmer/in: Arbeit suchen, arbeitslos sein, berufstätig sein, die Stelle wechseln, sich um eine Stelle bewerben, streiken, sich arbeitslos melden, kündigen, einen Urlaubsantrag stellen, in Pension/Rente gehen, sich vorstellen, sich selbstständig machen; *Arbeitgeber/in:* neue Stellen schaffen, jemanden einstellen, berufstätig sein, jemanden entlassen, eine Stelle neu besetzen

Übung 4:

1H, 2F, 3E, 4I, 5D, 6C, 7A, 8K, 9J, 10B, 11G

Übung 5:

a. eine Ausbildung abbrechen, abschließen, beginnen, machen; einen Beruf erlernen; einen Kurs abbrechen, abschließen, beginnen, besuchen, machen; eine Lehre abbrechen, abschließen, beginnen, machen; Medizin studieren; Programmierer lernen, werden; die Schule abbrechen, abschließen, besuchen

Übung 6:

Wenn Sie einen Antrag stellen wollen, müssen Sie ein Formular ausfüllen. Das Antragsformular bekommen Sie am Schalter neben Zimmer 233. Sie müssen aber unbedingt die Frist einhalten und dürfen den Termin der Antragstellung nicht überschreiten. Holen Sie aber zuerst Auskunft ein, ob Sie überhaupt das Recht haben einen Antrag zu stellen. Sie sollten sich eine Kopie von dem ausgefüllten Formular machen und sie gut aufheben.

30. Medien

Übung 1:

Anrufbeantworter, CD-Player, Farbfernseher, Faxgerät, Fernsehgerät, Festplatte, Grafikprogramm, Laserdrucker, Radiogerät, Telefonapparat, Textverarbeitung

Übung 3:

ein Dokument öffnen, klicken auf, Laufwerk, doppelklicken, Ordner, Datei, Unterordner, Menü, Registerkarte, Kontrollkästchen

Leseverstehen

32. Globalverstehen

Übung 1:

a. Protest H, Arzt G, Post C, Religion B, Musik D, Hausordnung A, Kaufhaus E, Anzeigen F

Übung 2:

b. Haus, wohnen, Wohnsituation, Ausländer
c. 1. alt, kaputt, baufällig, feucht 2. Macht, Scholl 3. junge Leute, Jugoslawienflüchtlinge, ein Theater 4. Zerfall der Bausubstanz

Übung 3:

1b, 2b, 3b, 4c, 5a

Übung 4:

a. Anzeige, Rahmen, grafische Form
b. 1. von der Firma Mister Fash Textilhandel; 2. Personen, die in der Modebranche arbeiten wollen; 3. in einer Zeitung
c.

SPASS AN MODE

Sie möchten unseren weiteren Weg mitgestalten und mit uns gemeinsam wachsen? Zur Verstärkung unseres Teams in Hamburg suchen wir Sie als engagierte/n

Verkäufer/in

Sie bringen mit: Spaß an Mode und Verkauf – Freude am Umgang mit Menschen – möglichst Erfahrung in der Textilbranche

Wir versprechen Ihnen: einen abwechslungsreichen Arbeitsplatz in einem netten Team – 4/5-Tage-Woche – ein leistungsgerechtes Gehalt

Interessiert? Dann sollten Sie uns kennen lernen. Rufen Sie uns einfach mal an oder senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen zu.

Mister Fash Textilhandel
Große Straße 105, 22033 Hamburg, Tel. 040/ 8570778, Frau Weiß

33. Selektives Verstehen

Übung 1:

a. (zum Beispiel:) Zahl der Personen, Beruf, Alter, finanzielle Situation
b. f
c. A 1, 7, 8, 5, 2; B 4, 2, 8, 3, 5; C 1, 4, 8, 6, 2, 5; D 6, 1, 8, 3; E 7, 1, 6, 2, 3; F 4, 2, 5

Übung 2:

a.

Burgtheater Spielzeit 2000/2001

Die Saisonvorschau für die Spielzeit informiert Sie über die aktuellen Premieren, das Ensemble, die neue Direktion und das zukünftige, umfangreiche Serviceangebot.

Preis für beide Broschüren € 29,-

Erhältlich im Informationsbüro des österreichischen Bundestheaterverbands, Hanuschgasse 3, A-1010 Wien

Wie Sie Karten und Information bekommen:

Servicecenter des Burgtheaters

Das neue Servicecenter des Burgtheaters informiert über Einzel- und Gruppenreservierungen und über spezielle Angebote wie Geschenkgutscheine, Kinderbetreuung und Theatertaxi. Das Servicecenter befindet sich gegenüber den zentralen Kassen der Bundestheater in der Hanuschgasse 3, 1010 Wien. Öffnungszeiten: Mo bis Fr, 9 - 18 Uhr. Tel.: 51444-4140

Telefonischer Kartenverkauf für Inhaber von Kreditkarten

Mehr als doppelt so viele Leitungen wie bisher stehen weltweit den Inhabern von Kreditkarten (American Express, Diners Club, Visa, MasterCard, Eurocard und JCP Card) für ihre telefonischen Kartenbestellungen zur Verfügung. Die Wiener Telefonnummer 513 15 13 ist von Mo bis Sa, 9 - 21 Uhr, und an Sonn- und Feiertagen von 10 bis 21 Uhr erreichbar. Der Vorverkauf für September startet am 20. August 2000.

Last Minute Ticket

Eine Stunde vor Beginn der Vorstellung ist jede Restkarte in allen noch vorhandenen Preiskategorien an den Abendkassen um 50% ermäßigt.

b. Ich kaufe eine Broschüre beim Informationsbüro des österreichischen Bundestheaterverbands.

c. Ich schreibe an das Servicecenter des Burgtheaters oder bestelle telefonisch.

d. Ich bitte das Servicecenter um Kinderbetreuung

Übung 3:

a. Schwimm-; Kurse
b. schwimm: über Wasser halten, Schwimmkurse, Wasserrettungen, Anfänger, Nichtschwimmer, Fortgeschrittene, Schulc.

schwimmbhallen, Schwimmkünste, selbst schwimmen
Kurse: Unterricht, lernen, Drei-Wochen-Kurse, Schulschwimmbhallen, Zwei-Wochen-Kurse, Anfängerkurse

	Für wen?	Wann und wie lange?	Wo?
1.	Kinder und Jugendliche, 4-16 Jahre	die großen Ferien	
2.	Anfänger und Nichtschwimmer	ab 2. und ab 23. August, Drei-Wochen-Kurse	Dante-, Ungerer-, Schyrenbad etc.
3.	Fortgeschrittene	2. 8.-10.9., Zwei-Wochen-Kurse	Flurstraße etc.
4.	Die ganz Kleinen	große Ferien	Information bei der Stadt

Übung 4:

a. 5 Schriftarten
b. Bern ist die Bundeshauptstadt, Sitz der Schweizer Regierung und des Parlaments. Rundgang durch das Bundeshaus machen, Tel. 322 85 22 anrufen.

Übung 2:

c. c, b, e, d, a, f

Übung 3:

1. ein Stuhl 2. Gorillas 3. Bremse 4. Krawatte 5. Freitag/Samstag 6. schwarz 7. stumpf 8. scharf/ stark 9. zu spät 10. fiel/stürzte ... überlebte 11. leihen 12. liebte 13. stieg 14. gewartet

Übung 4:

1. Morgen 2. seines 3. fest 4. Da/Weil 5. die 6. Auto 7. Sie 8. Garage 9. mussten 10. Der 11. am 12. hatte

34. Detailverstehen

Übung 1:

c. in einer Broschüre über Sportarten
d. fangen und werfen
e. der richtige Griff, zweckmäßige Körperhaltung
f. Daumen, Zeigefinger, Mittelfinger, Ringfinger, kleiner Finger

Übung 5:

1. nahmen wir keinen Regenschirm mit 2. ... du verlässt die Schule 3. du nicht frierst 4. schaffte er die Qualifikation nicht 5. sie auf der Straße waren

Übung 6:

dass, deshalb, die, vorher, aber, wenn, an der, was, wo, der, bis, oder, und, denn, ob, die, dass, dann, um

Übung 7:

- Schule, Berufsausbildung für ausländische Jugendliche
1. Jugendliche 2. schwer 3. deutschen 4. Fächer 5. (Unterrichts)Stunden 6. Auch 7. ausländische 8. Jahre 9. müssen 10. eine 11. dauert 12. Teilnahme 13. Kosten 14. finden 15. Adresse 16. Verbesserung

Übung 9:

- Seniorchefin, Zirkus, Tradition, Post, praktisch, Elefantendressur, Tigerdompteur, (Pferde)dressur, Zirkuschef, evakuiert, Zirkuslizenz, Bomben(angriff), Provisorium, Manegen(spiel), Krone-Festival, Artisten, Clowns, Kostüme, komponierte und arrangierte Musik, Konkurrenz, Film, (Sommer-)Tournee, Millionen, Pressechef, Winterprogramm, finanziert, Subventionen
- A 2, B 4, C 8, D 1, E 3, F 9, G 5
- 1f, 2f, 3r, 4f, 5f, 6f, 7r, 8f, 9r, 10r, 11f, 12f

Übung 10:

- arbeitslos, Jugend
- 18 Monate, 10.062 Jugendliche, 20 Jahren, 29-prozentiger Rückgang, vierten Quartal, 2,7 Prozent aller Arbeitslosen, 80 Prozent, eineinhalb Jahre, bis zu 18 Jahren
- arbeitslos, Jugendarbeitslosigkeit, Landesarbeitsamtsdirektor, die Arbeitslosen, Arbeitsstellen, Arbeit, Arbeitgeber, Arbeitskräfte, arbeiten, Jugendarbeitsschutzgesetz
- Feststellung: 1, 2, 4, 12 – Gründe: 3, 6, 7, 8, 9, 10, 11 – Erklärungen: 5, 13, 14
- 1a, 2b, 3c, 4a, 5c

Übung 11:

- 1.250 Griechen, 90% der Hertener Griechen, vor einem zweiten Start, ein zweiter Krankenwagen, 25 Ortschaften, 10.000 Euro
- Griechen: in aller Welt, Hertener Griechen, Außenseiter, Deutsch-Griechischer Verein, griechische Gemeinde, Griechenland, deutsch-griechische Aktion, der Grieche Prodomos, deutsch-griechische Freundschaft
- Krankenwagen: alte ausgemusterte, aber noch gut brauchbare Krankenwagen, neue Fahrzeuge
- In Hertener leben 1.250 Griechen. In aller Welt sind die Griechen bekannt für ihre Unternehmungsfreude und Anpassungsfähigkeit. So sind auch die Hertener Griechen nicht in der Rolle der Außenseiter geblieben. Sie haben Kontakt gesucht und gefunden. Sie wollen in der Stadt mitmischen(,) und deshalb gründeten sie mit deutschen Freunden einen Deutsch-Griechischen Verein.

Dieser Verein will sich nicht allein mit den Problemen der griechischen Gemeinde in Hertener befassen, sondern eine Art Brücke zwischen Deutschland und Griechenland bilden. Rund 90 % der Hertener Griechen stammen aus Nord-Griechenland. Sie wollen mit ihrem Verein den ärmeren Gemeinden in der Heimat helfen. Dafür fanden sie volle Unterstützung bei den deutschen Mitgliedern des Vereins. Es wurden Spenden gesammelt, dann kam die Idee hinzu(,) alte „ausgemusterte“, aber noch gut brauchbare Krankenwagen und Feuerwehrfahrzeuge zu renovieren und nach Griechenland zu bringen. Schon in anderen Städten von NRW hat es derartige Aktionen gegeben. Die Mitglieder des Hertener Vereins suchten in Nordrhein-Westfalen geeignete Fahrzeuge und ermittelten in Griechenland hilfsbedürftige Gemeinden.

Die Sache hat geklappt(,) und nun steht die deutsch-griechische Aktion vor einem zweiten Start. Ein ausgemustertes Krankenfahrzeug aus Hertener, ein zweiter Krankenwagen und ein Feuerlöschfahrzeug aus der Nachbarschaft Datteln sollen die nächste Karawane bilden, die sich im Frühjahr nach Abschluss der Renovierungsarbeiten auf den Weg nach Griechenland machen wird. Bei der ersten Aktion vor einem Jahr war der Gemeinde Axios bei Saloniki ein Krankenwagen übergeben worden. Die Zielgemeinden der neuen Fahrzeuge sollen noch unter rund 26 Ortschaften ermittelt werden, die sich bewerben haben. Der Verein rechnet mit 5.000 Euro Kosten für die neue Aktion. Das Geld wird von den Vereinsmitgliedern und von Spendern aufgebracht.

Die beiden Vorsitzenden, der Grieche Prodomos und der Deutsche Manfred Kantner, sowie der Schirmherr des Vereins, der stellvertretende Bürgermeister Herbert Werner, sind zuversichtlich, dass auch diese neue Aktion zu einem erfolgreichen Ende gebracht werden kann. Vereinsmitglieder werden persönlich am Steuer sitzen, die Fahrzeuge bis in die Bestimmungsorte fahren und im Rahmen einer kleinen Feier der betreffenden Gemeinde übergeben. So wird die alte, aber durch den letzten Weltkrieg leider stark ramponierte deutsch-griechische Freundschaft aufgefrischt. Somit sind die ausländischen Arbeitnehmer zu einem wichtigen Bindeglied zwischen Deutschland und ihren Heimatländern geworden.

- 1a, 2c, 3a, 4c, 5c

Hörverstehen

36. Globalverstehen

Übung 1:

- Lärm und Rufe von jungen Menschen, eine Tür, eine laute Männerstimme
- in einer Schule, in einem Klassenzimmer
- ein Lehrer mit den Schülern, mit der Klasse
- Der Lehrer möchte den Unterricht beginnen

Übung 2:

- 3 Personen
 - eine junge Frau, ein junger Mann, eine Kellnerin
 - in einem Café
 - abends um 17.45 Uhr, an einem Wintertag
 - A als Taxifahrer und Musiker, B ist Bankangestellte
 - über das Wetter, über sich
 - im Café
1. r, 2. f, 3. f, 4. r, 5. f, 6. f

Übung 3:

- Küchengeräusche, Fernseher, Teller, Klingeln an der Tür, Öffnen der Tür
- Herr und Frau Kugler haben die Familie Müller zum Essen eingeladen. Frau Kugler bereitet das Essen vor. Herr Kugler sitzt im Wohnzimmer und sieht die Nachrichten im Fernsehen an. Frau Kugler bittet ihren Mann zu helfen. Sie streiten etwas. Da klingelt es an der Tür. Die Müllers sind schon da mit schönen Blumen.
1. vier Personen 2. in einer Wohnung 3. Sie bereiten das Essen vor und decken den Tisch. 4. die Einladung

c:

Frau Kugler	Stimmung	Herr Kugler
X	freundlich	X
	ruhig	X
X	nervös	
	leise	X
X	ungeduldig	
X	ärgerlich	
	panisch	
X	gehetzt	
	konzentriert	

1. r, 2. r, 3. f, 4. r, 5. f

Übung 4:

- ein Flugkapitän – 2. in einem Flugzeug – 3. 214, 3500, 11000, 2, 5, 12 – 4. Lufthansaflug, Fuß, Meter, Stunden, Minuten, Grad – 5. Athen, München, Düsseldorf, Skopelos, Thessaloniki, Skopje, Ljubljana, Salzburg – 6. Flughöhe, Strecke, Ankunft, Wetter – **Im Flugzeug**

Übung 5:

1. r, 2. f, 3. r, 4. f, 5. r, 6. f

37. Selektives Hören

Übung 1:

a.

	Wo werden die Texte gesprochen?	Wer spricht mit/zu wem?
1	auf dem Flughafen	ein Sprecher zu den Reisenden nach Jakarta
2	am Telefon	ein Sprecher des Weckdienstes zu Herrn Bruch
3	im Zug, Intercity	Der Zugchef zu den Reisenden
4	auf dem Anrufbeantworter	Hannelore Ulmer zu Birgit
5	in einem Zug am Bahnhof in Augsburg	Lautsprecherdurchsage an die Reisenden, eine alte Dame mit einem jungen Mann

b.

- Ausgang B14 – 2. um 6 Uhr 45 – 3. Informationsblatt „Ihr Zugbegleiter“ – 4. am kommenden Donnerstag um 11 Uhr in Hannelores Büro im ersten Bezirk in der Mariahilferstraße 88a. – 5. ins Gepäcknetz

Übung 2:

- um 20 Uhr fünf 2. um 12 Uhr fünf 3. um 10 Uhr vier

Übung 3a:

- bei Radio Arabella 2. für Radiohörer, die Fußballfreunde sind 3. Fußball-Weltmeisterschaft in Italien

Übung 3b:

Welche Spiele werden genannt?	Wie ist das Ergebnis?
1. Deutschland : Kolumbien	1 : 1
2. Italien : Tschechien	2 : 0
3. Jugoslawien : Arabische Emirate	4 : 1
4. Österreich : USA	2 : 1

Übung 3c:

1. r, 2. f, 3. f, 4. r, 5. f

Übung 4:

- teurer 2. gleich 3. gleich 4. billiger 5. gleich 6. billiger 7. gleich 8. gleich 9. billiger

38. Detailverstehen

Übung 1:

- Messer
- Küchenmesser, Vielzweckmesser, Allzweckmesser, Allesmesser, Alleskönner
- Man kann schneiden, schaben, schälen, schlagen.
1. f, 2. r, 3. r

Übung 2:

- das Rätsel, der Spaß
1. Radio Salzburg macht eine Rätselsendung mit Walter Höller, man kann bei Radio Salzburg anrufen, W. Höller stellt eine Frage oder es kommt eine Spaßvogelfrage. Für jede richtig beantwortete Frage bekommt man 100 Schilling. 2. Musik, Ansage, Gespräch am Telefon, Ticktack des Metronoms, Musik 3. das Spiel, Herr Glück, die Rätselfrage, die Spaßvogelfrage, die Lösung 4. Herr Glück ist sehr positiv, er hat vier Kinder, bei ihm sind Schwester, Schwager und drei Kinder, seine Frau ist im Urlaub

Übung 3:

a.

	ja	nein	unklar
1.		X	
2.		X	
3.		X	
4.	X		
5.	X		
6.	X		

b.

Negation	Was wird verneint?
2. kaum	ahnen
3. kein	Baum, Schatten
4. unmöglich	in der Sonne sitzen
5. nein, keine	halbe Stunde bis Hergiswyl
6. nicht	haben ... auf
7. nichts	zum Essen
8. nichts	zu danken

Übung 4:

- a. Wer spricht mit/zu wem? Radiosprecher zu Hörern
 Wann? während der Sendung
 Über welches Thema? eine entlaufene Katze
 Mit welcher Absicht? die Katze zu finden
- b. 1. unserem Tiermarkt 2. eine graue Katze verschwunden
 3. nur ein Auge 4. an den Ohren tätowiert 5. rufen Sie im Studio an

Übung 7:

- a. 1. ein Radiosprecher für die Radiohörer 2. Radio, in Salzburg
 3. um 15 Uhr 4. Nachrichten 5. mehrere Nachrichten, Wetterbericht am Ende und Verkehrsnachrichten
- b.

Meldung	Personen	Ort	Thema
Nachricht 1	Ecevit	in der Türkei	Regierung
Nachricht 2	Discovery	in 385 km Höhe zwischen Russland und Kasachstan	internationale Weltraumstation
Nachricht 3	Verteidigungsminister Scharping	Bonn	Militärpakt WEU
Nachricht 4	Experten des WWF	Kosovo	Umweltschäden
Nachricht 5	Träger des alternativen Nobelpreises	Salzburg	Tagung
Nachricht 6	18-jähriger Schüler	Oberösterreich	Briefbomben
Nachricht 7	Landeshauptmann F. Schausberger	Carolingerstraße in Salzburg	Landesfeuerweherschule
Nachricht 8	18-jährige Tanja Horner	Straße bei Hüttau	Unfall

- c. 1. In Osttirol sind zunehmend Regenschauer und Gewitter zu erwarten, sonst wird es schön und warm in ganz Österreich.
 2. Man kann durch den Tauerntunnel fahren, aber man muss bis zu 30 Minuten warten.

Übung 5:

Körperteile	
Singular	Plural
1. die Fußsohle	die Fußsohlen
2. der Arm	die Arme
3. der Hintern	die Hintern
4. die Schulter	die Schultern
5. der Kopf	die Köpfe
6. der Ellenbogen	die Ellenbogen
7. der Oberkörper	die Oberkörper
8. die Hand	die Hände
9. der Fuß	die Füße
10. der Rücken	die Rücken
11. das Knie	die Knie
12. das Bein	die Beine
12. der Bauch	die Bäuche

1. Sie kreisen mit den Armen und Schultern. 2. Sie drehen den Kopf nach rechts, dann zur Mitte und nach links. 3. Sie laufen auf der Stelle, heben die Füße und die Knie dann immer höher. Dann strecken Sie das Bein nach vorne und zeigen mit den Fußspitzen zum Boden und dann zu Ihrem Körper.

Übung 6:

- b. 1. r, 2. f, 3. f, 4. f, 5. r, 6. r, 7. f, 8. f, 9. r, 10. r

- d. 1. der Brief, die Bombe, der Bastler 2. der 18-jährige HTL-Schüler, ein Einzeltäter, kein Superhirn, der Achtzehnjährige, Techniker 3. Er ist ungebildet und weiß nicht, an wen er die Bombe schicken soll.
 e. 1. r, 2. f, 3. r, 4. f, 5. f, 6. f, 7. f, 8. r, 9. r, 10. f

Schriftlicher Ausdruck

40. Vom Satz zum Text

Übung 1:

1. hier: in Österreich 2. davor: vor dem Sommer 3. vielen: Touristen 4. sie: Touristen 5. dorthin: zu den Seen 6. dann: im Winter 7. dort: in den bekannten Skigegenden 8. das: die Preise für Übernachtung und Restaurant

Übung 2:

2. Frau Karsten fährt ans Meer, denn sie will dort angeln.
 3. Zuerst wollen wir essen; danach können wir einen Spaziergang in den Wald machen, wo gute Luft ist.
 4. Karl muss in die Schule gehen, doch vorher schmiert seine Mutter ihm noch zwei Wurstbrote.
 5. Vor zwei Jahren wollte Herr Grün sich ein Auto kaufen, aber er hatte damals noch nicht viel Geld, da er gerade mit seinem Studium fertig war.
 6. Karl kam um 11 von der Schule nach Hause. Danach ruhte er sich eine Stunde lang aus und dann machte er seine Hausaufgaben.
 7. Rotkäppchen besuchte seine kranke Oma. Unterwegs begegnete ihr der Wolf, der schon seit Tagen nichts mehr gegessen hatte und sehr hungrig war.

Übung 3:

Nach meiner Geburt lebte ich mit meinen Eltern fünf Jahre in Hamburg, wo ich auch in den Kindergarten ging. Weil ich zwei Schwestern hatte, spielte ich dort am liebsten mit Jungen. Im Herbst 1981 bekam mein Vater eine Stelle in Süddeutschland, sodass wir nach Höchststadt in die Nähe von Lautersheim umzogen, wo ich dreizehn Jahre lang die Schule besuchte. Nachdem ich vier Jahre auf die Grundschule gegangen war, besuchte ich neun Jahre lang das Gymnasium in Lautersheim. Obwohl ich nicht sehr fleißig war, bekam ich gute Noten und galt als ein guter Schüler. Ich lernte nicht so viel, denn ich interessierte mich vor allem für meine Hobbys: Fußball und Musikhören. Nachdem ich im Sommer 1994 das Abitur gemacht hatte, wollte ich mit dem Studium beginnen. Obwohl ich eigentlich Chemiker werden wollte, studierte ich schließlich Philosophie. Bevor ich mit dem Studium beginnen konnte, musste ich aber zur Bundeswehr gehen.

Übung 4:

In Stockach ist letzte Nacht ein Bankeinbruch verübt worden. Dabei entstand erheblicher Sachschaden. Der Täter drang durch ein Fenster in das Gebäude ein, danach suchte er im Kassenraum nach Geld. Da er dort (da) nichts fand, öffnete er mit Gewalt die Tür zum Tresorraum. Da er auch dort kein Geld fand, versucht er das Bankgebäude unbemerkt wieder zu verlassen. Doch inzwischen hatte die Alarmanlage bei der nächsten Polizeistation Alarm ausgelöst. So wurde der Täter, als er die Bank wieder durch das Fenster verließ, von der Polizei in Empfang genommen und verhaftet.

Übung 5:

Carcassonne, den 12. November 1999

Lieber Michael,
 vielen Dank für deinen letzten Brief. Entschuldige bitte, dass ich dir so lange nicht geschrieben habe, aber die letzten Wochen waren sehr anstrengend. Meine Firma hat ein Geschäft in Carcassonne eröffnet und ich hatte die Möglichkeit, dort Geschäftsführer zu werden. Also musste ich umziehen. Meine Arbeit war am Anfang sehr anstrengend und so kam ich natürlich in den ersten Monaten nicht zur Ruhe; aber sie macht Spaß.
 Meine neue Wohnung liegt ganz ruhig und ich sehe vom Balkon die Pyrenäen. Ich habe auch ein kleines Gästezimmer, wo ich Besuch unterbringen kann. Ich freue mich schon darauf, dass du mich einmal besuchst.
 Carcassonne ist im Vergleich zu Marseille natürlich eine kleine Stadt, sodass mir in meiner Freizeit manche Unterhaltung fehlen wird. Aber die Stadt ist ruhiger und die Luft natürlich sauberer.
 Weihnachten steht vor der Tür und da werde ich für ein paar Tage meine Eltern in Paris besuchen. Aber ich möchte auch bald meinen ersten Ausflug in die Pyrenäen machen.
 Ich hoffe bald von dir zu hören und ich grüße dich herzlich!
 Dein(e) ...

Übung 6:

Brief 1

(zum Beispiel: A = Marianne, B = Philippe, C = Anne, D = Lyon)
 Reims, den 8. April 2000

Liebe(r) ...,
 vielen Dank für deinen letzten Brief. Es freut mich, dass du wieder ganz gesund bist.
 Letztes Wochenende habe ich Marianne und Philippe besucht. Erinnerst du dich noch an die beiden? Sie wohnen jetzt in Lyon. Marianne steht kurz vor ihrem Examen. Philippe arbeitet noch immer bei der Bank, aber er sucht eine andere Stelle, denn die Arbeit gefällt ihm nicht mehr. Die beiden haben ein kleines Töchterchen, das fast ein halbes Jahr alt ist. Die Kleine heißt Anne und ist sehr süß. Aber sie kann auch ganz schön schreien. Es war ein schöner Tag und ich soll dich herzlich grüßen.
 Übrigens, ich habe ein neues Hobby: Ich habe mir ein gebrauchtes Surfbrett gekauft und lerne jetzt Windsurfen. Das macht viel Spaß, ist aber nicht ganz einfach, weil der Wind am Meer oft sehr stark weht.
 Ich hoffe, ich sehe dich sehr bald wieder in meiner Heimat.
 Viele liebe Grüße
 dein(e) ...

Brief 2

(Zum Beispiel: A = Kairo)
 Kairo, den 14.2.2000

Liebe(r) ...,
 vor einigen Tagen habe ich deine Adresse wiedergefunden. Erinnerst du dich noch an mich und an das Restaurant in Kairo, wo wir uns kennen gelernt haben? Du hast am Nebentisch gesessen und konntest die Speisekarte nicht lesen, so habe ich sie dir erklärt. Nach dem Essen sind wir dann noch zusammen in der Altstadt spazieren gegangen.

Ich erinnere mich noch, dass du an einer Hochschule für Landwirtschaft studierst. Ich habe dieses Jahr meinen Militärdienst beendet und will jetzt auch Landwirtschaft studieren, und zwar in Deutschland. Deshalb möchte ich dich um einige Informationen bitten: Welche Fächer werden an deiner Hochschule unterrichtet? Gibt es in der Nähe auch Bauern, bei denen man ein Praktikum machen kann? Wie muss ich mich einschreiben und was kostet das Studium im Jahr? Wie sind die Preise bei euch? Ich habe nicht so viel Geld zur Verfügung und suche deshalb ein billiges Zimmer. Schreibe mir bald! Sei herzlich begrüßt
dein(e) ...

Brief 3

Bursa, den 4.8.1999

Liebe(r) ...,
ich schreibe diesen Brief im Bett! Habe ich ein Pech! Du weißt doch, dass ich so gern Biologie studieren möchte, und deshalb bereite ich mich seit längerer Zeit auf die Aufnahmeprüfung vor. Aber vor drei Wochen bin ich plötzlich krank geworden! Ich hatte hohes Fieber und der Arzt wusste auch nicht genau, was mir fehlt. Es war wahrscheinlich ein Virus, aber zum Glück musste ich nicht ins Krankenhaus. Inzwischen geht es mir viel besser, doch ich fühle mich immer noch schwach und bleibe noch zu Hause.
Meine ganzen Prüfungsvorbereitungen sind durch diese blöde Krankheit natürlich durcheinandergekommen. Ich hatte mit ein paar Freunden zusammen gelernt, aber die sind jetzt natürlich viel weiter als ich. Ab nächstem Montag will ich wieder ganz intensiv arbeiten. Eigentlich wollte ich noch ein paar Tage Urlaub machen, aber das geht jetzt natürlich nicht, denn die Prüfung ist wichtiger.
Das in Kürze von mir. Ich freue mich auf unser Wiedersehen im Sommer, nach hoffentlich erfolgreicher Prüfung!
Herzliche Grüße
dein(e) ...

41. Ausdrucksweisen in Briefen

Übung 1:

Persönlicher Brief

Luzern, den 17.03.2000

Liebe Carmen
Heute will ich dir nur ganz kurz schreiben, damit du die wichtigste Neuigkeit weißt: Nach langem Suchen habe ich eine Lehrstelle gefunden, und zwar als Bankkauffrau! Das war ja schon immer mein Wunsch! Das Suchen und Warten hat sich also gelohnt.
Ich hoffe, es geht dir gut. Bald folgt ein ausführlicher Brief!
Herzliche Grüße
deine Inga

Offizieller Brief

Ingrid Bauer
Zürcher Gasse 7
6003 Luzern

GroßBank AG
Postfach 1928
6003 Luzern

Luzern, den 17.03.2000

Meine Bewerbung. Ihr Schreiben vom 13.03.2000

Sehr geehrte Damen und Herren
Anbei schicke ich Ihnen das noch fehlende Zeugnis. Ich hoffe, dass eine beglaubigte Kopie ausreicht.
Mit freundlichen Grüßen
Ingrid Bauer

Übung 2:

a. (Ihr Absender)

Büromaterial-Versand FEDER
Alter Postweg 35
68307 Mannheim

Bestellung

Sehr geehrte Damen und Herren,
hiermit bestelle ich 50 Pakete KP87W Kopierpapier weiß, das Paket zu € 2,79.
Mit freundlichen Grüßen
...

b. (Ihr Absender)

Glücksstern-Verlag
Tell-Allee 91
8005 Zürich

Abonnement

Sehr geehrte Damen und Herren,
hiermit möchte ich Ihre Zeitschrift *Ich und mein Schicksal* abonnieren.
Mit freundlichen Grüßen
...

c. (Ihr Absender)
Stadttheater (Ihre Faxnummer)
Abt. Öffentlichkeitsarbeit
Konstanz
Fax: 0 75 31 / 13 00 - 55

Zusendung Ihres Spielplans

Sehr geehrte Damen und Herren,
hiermit bitte ich Sie, mir den aktuellen Spielplan Ihres Theaters zuzusenden.
Besten Dank im Voraus!
Mit freundlichen Grüßen
...

42. Auf einen Brief / eine Anzeige reagieren

Übung 1:

2. Es tut mir leid, dass du dir den Arm gebrochen hast.
3. Ich möchte Ihnen noch mitteilen, dass ich umgezogen bin. Meine neue Adresse lautet: ...
4. Es freut mich riesig, dass ihr heiraten wollt.
5. Nun möchte ich noch auf deine Frage nach der Arbeitslosigkeit hier eingehen. Um es kurz zu sagen: Sie ist sehr hoch! ...
6. Du schreibst, dass du Probleme mit dem Rücken hast. Da solltest du dringend zur Krankengymnastik gehen.

Übung 2:

1. ... Wie du schreibst, liest du in letzter Zeit viel. Was für Bücher liest du denn? Sachbücher oder Romane?
2. ... Es freut uns, dass Sie nach Kanada kommen wollen. Und Sie haben Glück! Gute Freunde von uns, die ganz in der Nähe wohnen, suchen für nächstes Jahr ein Au-pair-Mädchen.
3. ... Ich gratuliere dir ganz herzlich zur bestandenen Prüfung! Jetzt stehen dir ja alle Wege offen. Aber mach zuerst einmal richtig Urlaub! Du hast so viel gelernt!
4. ... Schade, dass ihr jetzt doch nicht nach Griechenland kommen könnt. Ich hatte schon ein paar schöne Reiseziele für euch gefunden.
5. ... Du möchtest wissen, ob man hier leicht ein Auto mieten kann und was das kostet. Mietautos gibt es viele und sie sind auch ziemlich billig (ungefähr PREIS pro Tag). Ob dein Führerschein hier gültig ist, weiß ich allerdings nicht. Ruf doch einfach bei unserer Botschaft an, die müssen das ja wissen.
6. ... Was macht Ihre Gesundheit? Geht es Ihnen inzwischen wieder besser? Ich wünsche auf alle Fälle gute Besserung. Was das Computer-Programm anbelangt, so machen Sie sich keine Sorgen: Ich brauche es nicht so dringend!

Übung 3:

- a.
Du schreibst, dass du in einer Woche deine letzte Prüfung hast. Da wünsche ich dir, dass alles ganz prima klappt. Wie du in deinem letzten Brief auch schreibst, willst du mich nächsten Sommer besuchen. Das finde ich ganz toll. Wann willst du denn kommen? Und wie lange willst du bleiben?
Sicher regnet es bei uns auch nicht so viel wie bei euch. Konntest du denn überhaupt im See schwimmen gehen, wenn es bei euch so viel geregnet hat?
Du erzählst von der tollen Party bei deinem Freund Michael. Schade, dass ich nicht dabei sein konnte. Ihr habt bestimmt viel Spaß gehabt.

- b.
... Wie Sie schreiben, geht Ihre Tochter jetzt in die Schule. Wie die Zeit vergeht! Als ich das letzte Mal in Wien war, war sie noch ein kleines Kindergartenmädchen.
Und wie geht es Ihnen? Ihr letzter Brief klang ja gar nicht sehr erfreulich. Ich konnte es gar nicht glauben, dass Sie jetzt arbeitslos sind. Aber was will man machen, wenn die Firma pleitegeht?
Sie schreiben, dass Sie in letzter Zeit schlecht schlafen. Das kenne ich; auch ich habe lange Zeit unter Schlaflosigkeit gelitten. Ich habe da einen Tipp: Hören Sie abends vor dem Schlafen eine halbe Stunde lang ruhige Musik! Bei mir hat das geholfen.

Als ich von Ihrem Unfall las, bin ich richtig erschrocken. Zum Glück ist Ihnen nicht viel passiert. Man kann selbst ganz vorsichtig fahren, aber wenn ein anderer nicht aufpasst, dann hat man trotzdem einen Unfall.

Übung 4:

2. ... Vielen Dank für deine Frage nach meiner Gesundheit. Es geht mir inzwischen besser, aber ich fühle mich noch schwach und habe auch ab und zu noch Schmerzen. In einer Woche kann ich wieder nach Hause. Ich rufe dich dann an. ...
3. ... Du fragst, warum ich mich so lange nicht gemeldet habe. Ich musste mir ganz plötzlich eine neue Stelle suchen, weil meine Firma pleite ging. Natürlich war es nicht einfach, hier in der Gegend etwas zu finden. Die ganze Angelegenheit hat mich doch ziemlich beschäftigt. Aber meine Bemühungen waren erfolgreich. ...
4. ... Ihre Frage nach einer neuen Stelle kann ich leider noch nicht positiv beantworten. Es ist sehr schwierig, in meinem Bereich eine gute Arbeit zu finden. Und ich bin auch nicht mehr der Jüngste. Wissen und Erfahrung zählen heute oft weniger als das „richtige“ Alter. ...
5. ... Sie möchten wissen, ob ich noch dazu komme, Deutsch zu sprechen. Zurzeit leider selten. Aber in unser Nachbarhaus zieht nächsten Monat eine deutsche Familie ein und da werde ich natürlich gleich Kontakt aufnehmen. Die Leute sind für mehrere Jahre geschäftlich hier. ...
6. ... Nun noch zu meiner Ankunft: Ich komme direkt mit dem Flugzeug nach München; geplante Ankunftszeit: am 12.8. um 17.43 Uhr. Ein deutscher Freund wird mich abholen; Sie brauchen wegen mir also nicht zum Flughafen zu kommen. Mein Freund wird mich zu meiner Unterkunft bringen. ...

Übung 5:

1. (Ort und Datum)
2. Sehr geehrte Damen und Herren
3. Ich habe vor
4. Zunächst würde ich gerne wissen
5. Sie erwähnen in Ihrer Annonce
6. Bitte teilen Sie mir auch mit
7. Es wäre schön
8. Mit freundlichen Grüßen

Übung 6:

1. (Ort und Datum)
2. Ich freue mich immer
3. Ich wusste gar nicht
4. Sie fragen nach
5. Wie Sie schreiben
6. Ich habe eine Frage
7. Dann interessiert mich natürlich
8. Sie möchten wissen
9. Dann fragen Sie
10. Soviel ich weiß

43. Briefe schreiben

Übung 1:

(Ort, Datum)

Lieber Udo,
vielen Dank für deine E-Mail! Ja, jetzt können wir uns auch E-Mails schicken. Allerdings habe ich nur im Geschäft einen Anschluss, zu Hause noch nicht.
Ich habe lange nichts von mir hören lassen – ich habe nämlich vor einer Woche geheiratet.
Mein Mann heißt Juan. Wir haben uns letztes Jahr in den Ferien kennen gelernt. Wir haben damals beide an einem Surfkurs teilgenommen.
Juan ist Bankangestellter und 32 Jahre alt. Er hat dunkle Haare, ist groß und schlank und ist ein fröhlicher Mensch. Er hört viel Musik und tanzt sehr gerne.

Letzten Samstag haben wir in einer kleinen Kirche in der Nähe unserer neuen Wohnung geheiratet. Natürlich waren alle Verwandten und Freunde dabei. Anschließend fuhren wir in ein Restaurant am Stadtrand, wo wir bis spät in die Nacht gefeiert haben. Es war so ein schöner Tag!
Ich lege ein Foto von uns beiden bei. Wann besuchst du uns einmal?
Viele Grüße
Marita

Übung 2:

(Datum)

Lieber Ingo,
das ist ja eine tolle Überraschung! Du willst wirklich hier studieren? Ich kann es kaum glauben! Da können wir viel zusammen unternehmen! Aber nun zu deinen Fragen.
Ich empfehle dir die Universität in ... (Stadt). Dort gibt es nämlich ein bekanntes Institut für internationales Recht. Aber das ist nicht alles. In ... (Stadt) lebt eine Tante von mir. Sie hat ein großes Haus in der Nähe der Universität und am besten ist es, wenn du bei ihr wohnst. Sie ist eine sehr nette Frau. Sie hat zwei Kinder in unserem Alter, die auch in ... (Stadt) studieren – das ist optimal für dich. Du hast gleich Kontakte und so lernst du auch schnell andere Studenten kennen.
... (Stadt) ist eine schöne alte Stadt, nicht weit von den Bergen entfernt. Man kann von dort aus schöne Ausflüge unternehmen. Natürlich wirst du auch öfter zu mir kommen; da kannst du dann auch das typische Großstadtleben kennen lernen.
Das für heute. Schreib mir Genaueres über deine Pläne!
Herzliche Grüße
...

Übung 3:

(Ihr Absender)

DEW-Bildungsreisen
Hannoversche Straße 48
D – 68397 Mannheim

(Datum)

Bildungsreise durch Deutschland

Sehr geehrte Damen und Herren,
ich beziehe mich auf Ihre Annonce in der WEST-PRESS, in der Sie für eine Bildungsreise durch Deutschland werben. Ich interessiere mich für diese Reise und habe einige Fragen dazu: Zunächst bitte ich Sie, mir den Termin der Reise mitzuteilen. Wie verläuft die Anreise nach Deutschland? Mit Bus, Bahn oder Flugzeug? Welches Verkehrsmittel wird in Deutschland benutzt? Wie groß ist die Reisegruppe?
Bitte teilen Sie mir weiterhin Einzelheiten über Reiseroute und Unterbringung mit. Vielleicht können Sie mir einen Plan mit den Städten und Sehenswürdigkeiten zuschicken, die besichtigt werden.
Schließlich möchte ich Sie bitten, mich über die Kosten der Reise zu informieren. Dabei interessiert mich vor allem, welche Leistungen im Preis enthalten sind und was zusätzlich an Kosten auf mich zukommt (Eintritte, Essen, Getränke usw.). Für eine schnelle Antwort danke ich Ihnen im Voraus.
Mit freundlichen Grüßen
...

Übung 4:

(Ort, Datum)

Lieber Herr Weniger,
vielen Dank für Ihren letzten Brief. Heute möchte ich endlich von meiner neuen Stelle berichten.
Es hat geklappt mit meinem Traumjob! Seit Anfang Juli bin ich bei einer Maschinenfabrik beschäftigt. Es handelt sich um eine Stelle in der EDV-Abteilung. Die Stelle habe ich über eine Annonce in der Zeitung gefunden. Von Anfang an schien das mein Traumjob zu sein.
Ich schreibe Programme für die Steuerung der Maschinenanlagen. Dabei muss ich natürlich eng mit der Produktionsabteilung zusammenarbeiten. Die Arbeit ist sehr verantwortungsvoll, denn von meinen Programmen hängt es weitgehend ab, ob die Anlagen ohne Probleme laufen.
Mit der Stelle bin ich sehr zufrieden. Ich habe nette Kollegen und Kolleginnen, verdiene gut und das Betriebsklima ist sehr angenehm.
Wegen der neuen Stelle kann ich dieses Jahr keine große Urlaubsreise machen und so wird auch aus meinem Deutschlandbesuch nichts. Aber hoffentlich nächstes Jahr ...
Herzliche Grüße
Ihr(e)
...

Übung 5:

(Ihr Absender)

kosmos-Bildungswerk
Goethestraße 41A
D – 78333 Stockach

(Ort und Datum)

Ihr Schreiben vom 27.04.2000 – Kurzbericht

Sehr geehrte Frau Dr. Fröhlich,
im Folgenden sende ich Ihnen den gewünschten Kurzbericht. *Sprachkurs*. Der Kurs entsprach insgesamt meinen Erwartungen. Der Kursleiter war sehr engagiert und ich habe mein Deutsch in den zwei Monaten sehr verbessern können. Allerdings meine ich, dass die Gruppe mit 23 Teilnehmern etwas groß war.
Unterkunft. Mit der Unterkunft war ich nicht ganz zufrieden. Das sehr schöne Zimmer (groß, hell, Zentrumsnähe) war leider sehr laut, da es an einer Straße mit viel Verkehr lag.
Kontakte. Durch die Unterbringung in einer Familie hatte ich interessante Kontakte zu Deutschen. So habe ich viel über Mentalität und Lebensweise der Deutschen erfahren. Das war sehr interessant. Mit meiner Gastfamilie stehe ich weiterhin in engem brieflichem Kontakt.
Ausflüge: Das Rahmenprogramm fand ich sehr gut. Vor allem durch die einwöchige Reise nach Berlin habe ich viel über deutsche Geschichte und Kunst erfahren. Aber wir haben dabei auch das heutige Deutschland kennen gelernt.
Insgesamt war der Aufenthalt in Deutschland ein großer Gewinn für mich und ich möchte mich hiermit noch einmal für das Stipendium bedanken.
Mit freundlichen Grüßen
...

Mündlicher Ausdruck

45. Szenario 1: Alltagsgespräche

Übung 2:

Was?	Zeile	Was?	Zeile
Zufriedenheit mit dem Arzt zeigen	6	erschrocken/entsetzt sein	16
Wünsche für die Gesundheit aussprechen	30	nach der Krankheit fragen	10/14
ein Kompliment machen	25	jemanden beruhigen	13
Zweifel ausdrücken	22	Hoffnung ausdrücken	27
ungeduldig sein	1/3	Kontakt aufnehmen	1

Übung 4:

1. Beruf: 2, Familie: 3 – 2. Familie: 1, Kinder: 3 – 3. Gesundheit: 3, Politik: 1

Übung 6:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
j	h	e	a	f	b	g	i	c	d

46. Exkurs: Partikeln

Hinweis: Diese Übungen mit Lösung können Sie sich auch auf der CD bzw. Kassette zum Übungsbuch anhören.

Übung 2:

2. denn 3. doch 4. doch mal 5. doch nicht 6. auch

Übung 3:

2. schon 3. überhaupt 4. bloß 5. eben 6. eigentlich

Übung 4:

1. Schon 2. doch 3. einfach 4. Gerade

Übung 5:

1. auch 2. bloß 3. doch 4. doch 5. überhaupt

Übung 6:

2. Wann bist du eigentlich gestern Abend nach Hause gekommen? (*Der Sprecher möchte etwas wissen.*) 3. Du hast doch die Prüfung bestanden? (*Der Sprecher erwartet es.*) 4. Zieh bloß warme Klamotten an, es ist saukalt draußen. (*Der Sprecher betont es.*) 5. Warum kommen Sie morgen Abend nicht mit? Sie tanzen doch so gerne! (*Der Sprecher nennt einen Grund für seine Frage.*) 6. Ich bin vier Wochen nicht zur Ruhe gekommen. Das war vielleicht ein Stress. (*Der Sprecher betont es.*) 7. Hab keine Angst. Er wird schon aufpassen. (*Der Sprecher vermutet es.*) 8. Sie können ruhig „Peter“ zu mir sagen. (*Der Sprecher findet das unproblematisch.*)

Übung 7:

1. doch wohl 2. denn 3. schon 4. doch 5. eben

47. Szenario 2: Jemanden um einen Gefallen bitten

Übung 1:

Sie begrüßen sich und eröffnen das Gespräch. Zeilen 1– 2
Florian bittet Frau Leinauer darum, die Blumen zu gießen, und Frau Leinauer stimmt zu. 8–11
Florian bittet Frau Leinauer darum, seinen Vogel zu sich zu nehmen, was sie ablehnt, aber sie schlägt etwas anderes vor. Darauf einigen sie sich. 16–20
Florian bedankt sich und verabschiedet sich. 28–29

Übung 3:

Situation 2: Ach, Marianne, ich habe eine ganz große Bitte: Am Freitag ist doch meine Party und du hast doch so tolle CDs. Könntest du da welche mitbringen?
Situation 3: Herr Weiß, ich bin so unter Druck: Könnten Sie eventuell heute meine Post erledigen?
Situation 4: Ich hab' da noch eine Bitte, Frau Sterk: Können Sie vielleicht meinen Briefkasten leeren, während ich weg bin?

Übung 4:

Situation 2: Natürlich bringe ich CDs mit. Ich hab da ein paar ganz neue!
Situation 3: Ja, das mache ich. Ich muss nur noch zwei Rechnungen schreiben.
Situation 4: Aber selbstverständlich, Frau Hermann. Das geht in Ordnung.

Übung 5:

Situation 2: Du, es ist überhaupt noch nicht sicher, ob ich kommen kann. Aber frag doch mal Norbert, der hat auch gute Musik.
Situation 3: Tut mir leid, das ist unmöglich. Ich muss bis heute Nachmittag die Projektplanung fertig stellen, da hab' ich keine freie Minute.
Situation 4: Tut mir leid, Frau Hermann, aber ich fahre selbst ein paar Tage weg. Aber ich kann es meiner Tochter sagen, die schaut nach meinen Blumen und auch dem Briefkasten.

48. Szenario 3: Sich beschweren

Übung 1:

Sie begrüßen sich und eröffnen das Gespräch. Zeilen 1– 3
Frau Engel beschwert sich. 4
Herr Willburger gibt Frau Engel die Schuld daran, dass die Waschmaschine nicht funktioniert. 11–13
Frau E. weist das zurück. 11–13
Frau Engel verlangt, dass Herr Willburger die Maschine noch einmal repariert. 15
Herr Willburger sagt, dass das schwierig ist, und schlägt eine Alternative vor. Frau Engel kann das nicht akzeptieren und Herr Willburger stimmt schließlich zu. 16–20
Frau Engel ist zufrieden, sie verabschiedet sich. 29

Übung 3:

Situation 2: Du, Hermann, um ehrlich zu sein: Das Bild gefällt mir überhaupt nicht. Kannst du es nicht in dein Büro hängen?
 Situation 3: Also, Peter, so geht das nicht. Du kannst doch nicht ins Schwimmbad gehen, wenn du so viel zu lernen hast!
 Situation 4: Hier ist Krantz. Guten Tag, Herr Gabert. Sie hat ten doch gestern mein Auto zur Reparatur. Jetzt sehe ich, dass es immer noch Öl verliert. Wie ist denn das möglich?
 Situation 5: Sehen Sie mal hier, der Fleck ist aber nicht weggegangen. Können Sie da noch mal was machen?

Übung 4:

Situation 2: Na ja, ich schau mal, ob es anderswohin passt. Ich finde es ja auch nicht so toll, aber du weißt ja, es ist von meinen Eltern.
 Situation 3: In Ordnung, du hast ja Recht. Dann lerne ich jetzt erst für die Tests morgen. Ich hab halt keine Lust.
 Situation 4: Das müssen wir nachprüfen. Am besten, Sie bringen den Wagen noch mal vorbei.
 Situation 5: Aber selbstverständlich! Lassen Sie den Mantel noch mal hier, ich bringe das in Ordnung.

Übung 5:

Situation 2: Das geht nicht, da habe ich keinen Platz mehr. Jetzt warte doch erst einmal, du gewöhnst dich bestimmt an das Bild.
 Situation 3: Warum denn nicht? Außerdem hab ich doch gestern schon so viel gelernt, ich kann doch schon alles.
 Situation 4: Das ist doch gar nicht möglich! Wir haben alles kontrolliert. Gestern hat das Auto kein Öl verloren.
 Situation 5: Tut mir leid, aber wir haben alles versucht. Der geht nicht weg. Was haben Sie denn da gemacht?

49. Szenario 4: Dienstleistungsgespräch

Übung 1:

	Zeilen
Sie begrüßen sich und eröffnen das Gespräch.	1– 2
Zunächst wird der Kaufwunsch geklärt; dabei beschreibt der Kunde das Kleidungsstück, eventuell stellt die Verkäuferin Nachfragen.	5– 7
Dann werden Kleidungsstücke gezeigt und kommentiert.	9–18
Es werden die Änderung am Kleidungsstück und die Abholung des Kleidungsstücks besprochen.	19–24

Übung 3:

Situation 1: Können Sie mir bitte sagen, wo hier die Fleischabteilung ist?
 Situation 2: Herr Ober, bitte noch ein Glas Apfelsaft.
 Situation 3: Entschuldigen Sie, fährt der 55er nach Waldhof?
 Situation 4: Ich suche eine Eisenbahn, eine elektrische. Was gibt es denn da?
 Situation 5: Können Sie mir bitte sagen, wann der Film „Jeden Tag“ beginnt.
 Situation 6: Bitte, wo finde ich hier Schokolade?
 Situation 7: Ich möchte am Donnerstag um die Mittagszeit in Bern sein. Mit welchem Zug muss ich denn da fahren?

Übung 4b:

Situation 2: Na ja, vor allem Briefe, aber auch Tagebuch, kleinere Glückwunschkarten usw.
 Situation 3: Guten Tag. Würden Sie mir bitte sagen, wann heute die Abendvorstellung beginnt?
 Situation 4: Kaum. Höchstens dienstags und donnerstags am Nachmittag.
 Situation 5: Etwas Dunkles, vielleicht blau oder braun, in Größe 42.
 Situation 6: Ich habe aber einen Orangensaft bestellt. Können Sie den bitte umtauschen?

50. Szenario 5: Um Rat bitten, einen Rat geben

Übung 1:

	Zeilen
Frau Swoboda und Karola begrüßen sich und eröffnen das Gespräch.	1– 2
Karola stellt die Frage dar, um die es geht: dass sie Dolmetscherin werden will.	14
Frau Swoboda äußert sich dazu, stellt Fragen und hat Einwände.	15–26
Frau Swoboda gibt einen konkreten Ratschlag und sagt zu, ihr weiter zu helfen.	28–30

Übung 3:

Situation 1: Darf ich Sie etwas fragen? Ich möchte mir einen Computer kaufen, weiß aber nicht genau, worauf ich da achten soll. Können Sie mir vielleicht ein paar Tipps geben?
 Situation 2: Du, ich wollte dich mal ein paar Dinge fragen. Ich will im Sommer nach Portugal fahren, weiß aber nicht, wie es da ist. Kannst du mir ein paar Ratschläge geben?
 Situation 3: Frau Horn, ich will jetzt endlich schauen, dass mein Deutsch besser wird. Haben Sie eine Idee, was ich da machen kann?
 Situation 4: Du, und jetzt hat der mich doch wirklich gefragt, ob wir nicht mal zusammen tanzen gehen. Was soll ich denn machen? Mit dem will ich auf keinen Fall gehen.
 Situation 5: Also, Frau Gütlich, ich wollte Sie mal um einen Rat bitten: Ich arbeite jetzt schon einige Jahre hier und bin der Meinung, dass ich zu wenig verdiene. Was würden Sie denn da tun?

Übung 4:

Situation 2: Du solltest lieber etwas Richtiges machen; beim Lotto gewinnt man doch sowieso nie!
 Situation 3: Also, wenn du mich fragst, solltest du die Reise nach Island machen. Möbel kannst du dir immer noch kaufen, aber nach Island kommst du nicht so bald wieder.
 Situation 4: Ich an deiner Stelle würde die Leute einfach mal darauf ansprechen. Die sind doch nett, die verstehen das bestimmt.
 Situation 5: Du solltest ihn einfach mal anrufen. Einer muss doch den ersten Schritt tun.

51. Szenario 6: Jemanden einladen

Übung 1:

	Zeilen
Sie begrüßen sich und eröffnen das Gespräch.	1– 2
Anne lädt Maria ein.	11–13
Maria nimmt die Einladung an, falls ihr Mann Peter kann.	16–17
Sie sprechen über die Durchführung des Besuchs.	22–25
Sie verabschieden sich und beenden das Gespräch.	28–29

Übung 3:

Situation 1: Ach, Frau Renner, ich wollte Sie und Lucia zum Geburtstag von Philipp einladen. Er wird vier.
 Situation 2: Warum ich eigentlich anrufe: Ich will mein Abitur so richtig feiern. Und da darfst du natürlich nicht fehlen. Du kommst doch, oder?
 Situation 3: Es soll etwas ganz Besonderes werden. Deshalb feiern wir in einem Hotel. Wie sieht's bei euch aus? Könnt ihr kommen?
 Situation 4: Wir wollten Sie und Ihren Mann schon lange einmal zum Essen einladen. Wie wäre es nächsten Samstagabend? Oder haben Sie da schon etwas anderes vor?
 Situation 5: Du, Mama, jetzt, wo ich Ferien habe, müsst ihr unbedingt mal wieder für ein paar Tage kommen. Wann klappt es denn bei euch?

Übung 4:

Situation 2: Klar komme ich. Wer kommt denn noch?
 Situation 3: Natürlich. Schickst du noch eine E-Mail, wo das Hotel genau ist?
 Situation 4: Nein, da haben wir noch nichts vor. Vielen Dank, wir kommen gerne! Wo wohnen Sie denn?
 Situation 5: Wir kommen gern, vielleicht nächste Woche, da könnten wir kommen. Aber wird es dir auch nicht zu viel?

Übung 5:

Situation 2: Das ist dumm, aber bei mir klappt es nicht. Genau in dieser Woche bin ich in Oberstdorf beim Skifahren.
 Situation 3: Du, leider können wir nicht dabei sein. Peter hat am nächsten Tag eine Geschäftsreise, die kann er nicht absagen.
 Situation 4: Das tut mir leid, aber am Samstagabend haben wir schon etwas vor. Aber ein andermal kommen wir gern.
 Situation 5: Zur Zeit gar nicht. Papa fühlt sich nicht so gut, du weißt schon, bei dem Wetter. Da ist die Fahrt für ihn zu anstrengend.

52. Szenario 7: Meinungs austausch

Übung 1:

	Zeilen
Sie äußern ihre Meinung.	4
Sie fragen nach der Meinung des anderen.	5– 6
Sie reagieren auf die Meinungsäußerung des anderen	12–14
– zustimmend	23–25
– ablehnend	15–20
– abwägend.	32–36

Übung 3:

Thema 2: Und was meinen Sie? Dürfen Eltern ihr Kind schlagen, wenn es etwas Schlechtes gemacht hat?
 Thema 3: Finden Sie, dass Geld glücklich macht?
 Thema 4: Wie wichtig ist Ihrer Meinung nach Grammatik für das Sprachenlernen?
 Thema 5: Waren die Menschen früher glücklicher als heute? Was glauben Sie?

Übung 4:

Thema 2: Meiner Meinung nach dürfen Eltern ihre Kinder auf keinen Fall schlagen. Das ist doch unfair, wenn ein großer Starker einen kleinen Schwachen schlägt. Was bekommen denn da die Kinder für ein Vorbild für ihr eigenes Verhalten gegenüber Schwachen gegenüber?
 Thema 3: Na ja, ich weiß nicht genau. Einerseits ist es schon wichtig, man kann sich halt bestimmte Sachen kaufen. Aber ob man dadurch glücklich wird?
 Thema 4: Das kommt darauf an. Wenn man einfach sprechen und sich verständlich machen will, zum Beispiel als Tourist, dann braucht man vor allem viele Wörter. Aber wenn man eine Sprache besser lernen will, zum Beispiel um zu schreiben oder selbst zu unterrichten, dann ist Grammatik schon wichtig.
 Thema 5: Das glaube ich nicht. Früher gab es noch mehr Not auf der Welt, viel mehr Krankheiten, viele Babys starben, es gab große Seuchen. Nein, glücklicher waren die Menschen bestimmt nicht.

Übung 5:

Situation 2: Das finde ich auch, dann sind sie bald fertig und können anschließend spielen.
 Situation 3: Da kann ich nur zustimmen. Wir sind bestimmt nicht die einzigen Lebewesen im Weltall.
 Situation 4: Richtig. Meiner Meinung nach soll jeder so schnell fahren können, wie er es verantworten kann.
 Situation 5: Aber natürlich. Viele Menschen haben mit 80 oder 90 noch Ideen und Pläne, die sie dann nicht mehr verwirklichen können.
 Situation 6: Das meine ich auch. Durch das Fernsehen bekommen die Kinder viele Anregungen und neue Ideen.

Übung 6:

Situation 2: Da bin ich anderer Meinung. Nach der Schule sind die Kinder müde, da sollten sie sich erst einmal ausruhen.
 Situation 3: Also, meiner Meinung nach gibt es keine Ufos. Wo sollen die denn überhaupt herkommen?
 Situation 4: Das sehe ich ganz anders. Autobahnen sind keine Rennstrecken, die Raser gefährden nur ihre Mitmenschen.
 Situation 5: Nein, das finde ich nicht. Wer in 70 oder 80 Jahren nicht getan hat, was er tun wollte, der wird es auch später nicht machen.
 Situation 6: Da kann ich nicht zustimmen. Im Fernsehen kommen so viele schlechte Sendungen, das kann den Kindern nur schaden.